

Semester-Programm 2019/2020



C.G. Jung-Gesellschaft Köln e.V.
Verein zur Förderung der Analytischen Psychologie

www.cgjung.org

C. G. Jung-Gesellschaft Köln e.V.
Verein zur Förderung der Analytischen Psychologie

Kartäuserwall 24b · 50678 Köln
Tel.: 0221/3101438 · Fax: 0221/3104880
E-Mail: geschaeftsstelle@cgjung.org · www.cgjung.org

Herzliche Einladung zur

Semestereröffnung

Freitag, 4. Oktober 2019, 19.00 Uhr

- Begrüßung und Semestereröffnung
Dr. Susanne Gabriel, 1. Vorsitzende
- Vortrag:
Navid Kermani
Vergottung der Seele
Von Ibn Arabi bis C. G. Jung
- 25-Jahr-Feier der C. G. Jung-Gesellschaft Köln e.V.

Ort: Wallraf-Richartz-Museum, Stiftersaal
Obenmarspforten, 50667 Köln

Kostenbeitrag: 25,- €
keine Anmeldung erforderlich

V-1

Liebe Mitglieder, Interessierte, Freundinnen und Freunde der C. G. Jung-Gesellschaft Köln!

Mit diesem Programm für das Semester 2019/2020 begrüße ich Sie im Namen des neuen Vorstands der C. G. Jung-Gesellschaft Köln, der auf der letzten Mitgliederversammlung im September 2018 gewählt wurde, sehr herzlich.

Der neue Vorstand – mit Thomas Schwind und mir, Dr. Susanne Gabriel, als zweitem und erster Vorsitzenden, Robert Niederhausen als Schatzmeister, Dr. Christiane Neuen als Schriftführerin, den BeisitzerInnen Marion Brungert, Cornelia Ehrlich und Henning Weyerstraß, den kooptierten Vorstandsmitgliedern Dr. Cordelia Bung und Bernhild Vanegas – hat mit Engagement seine Arbeit begonnen und ist dabei, einige neue Ideen für unser Programm und unsere Gesellschaft zu entwickeln.

2019 feiert die C. G. Jung-Gesellschaft ihr 25-jähriges Bestehen. Wir wollen dieses Jubiläum feiern, denn es gibt allen Grund dazu: Die Kölner Gesellschaft ist nach wie vor die größte europäische C. G. Jung-Gesellschaft. Zur Jubiläumsfeier und gleichzeitigen Semestereröffnung am 4. Oktober im Stiftersaal des Wallraff-Richards-Museum möchten wir Sie sehr herzlich einladen.

Als Referenten haben wir den bekannten Schriftsteller und Orientalisten Navid Kermani gewinnen können, der an diesem Abend einen Festvortrag mit dem Thema „Vergottung der Seele – von Ibn Arabi bis C. G. Jung“ halten wird. Anschließend wird es eine Feierlichkeit mit musikalischem Begleitprogramm im Wallraf-Richartz-Museum geben. Wir hoffen, dass viele unserer Mitglieder, Freundinnen und Freunde, Referentinnen und Referenten mit uns zusammen feiern und die Möglichkeit zu Gesprächen und zum Austausch wahrnehmen werden.

Die anderen deutschsprachigen C. G. Jung-Gesellschaften, mit denen wir sehr aktiv kooperieren, laden wir ebenfalls am 4./5. Oktober nach Köln ein.

Im Kloster Vinnenberg findet vom 4. bis 9.8. die nun 8. C. G. Jung-Sommerakademie zum Thema „Gärten – wo Himmel und Erde sich berühren“ mit spannenden Vorträgen und Workshops statt. Sie sind herzlich eingeladen!

Auch 2019/2020 bieten wir wieder zahlreiche Veranstaltungen in unserem Semesterprogramm an, die von der Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen zertifiziert sind. Eine Auflistung dieser Kurse finden Sie auf S. 58.

Im Rahmen des Kölner Arbeitskreises für Philosophie und Analytische Psychologie haben wir auch für dieses Semester qualifizierte philosophische Referenten zu interessanten Themen wie Nietzsche, Heidegger und ihr Bezug zur Analytischen Psychologie gewinnen können.

Unsere Veranstaltungen auf Sylt finden großen Zuspruch und wir haben weiterhin die wunderbare Möglichkeit, Workshops in der Akademie am Meer

im Klappholttal am Rand des Nordsylter Naturschutzgebietes zu veranstalten. Prof. Dr. Brigitte Dorst und Dr. Marascha Daniela Heisig werden dieses Semester dort interessante Seminare anbieten.

Nach regem Interesse an der Sandspieltherapie im letzten Jahr bieten Robert Feind und Erika Jungbluth auch in diesem Jahr wieder einen Vortrag und Seminare zu diesem Thema an.

Besonders hinweisen möchten wir auch auf ein Seminar zu östlichen Religionen und Philosophien, u.a. mit Frau Dr. Gabriele Reifenrath, Religionswissenschaftlerin an der Universität Bonn. Thematisch hiermit verknüpft ist auch die Museumsführung in diesem Semester, die diesmal im Ostasiatischen Museum Köln stattfindet.

Zusammen mit der Melanchthon-Akademie werden wir unter der Leitung von Dr. Martin Bock und Prof. Dr. Brigitte Dorst eine Tagung zum Thema „Heilung, Heilen und Heilsein – Anfragen an Medizin, Psychotherapie und Theologie“ am 31.1./1.2.2020 mit Vorträgen und Workshops veranstalten, auf der der ganzheitliche Aspekt von Heilung erkundet werden soll. Zur Tagung wird es ab Spätsommer einen gesonderten Flyer geben.

2018/2019 war für uns, so meinen wir vom neuen Vorstand und von der Geschäftsstelle, ein gutes Jahr. Allerdings bedauern wir, dass Vera Dumpert, unsere langjährige Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle, gekündigt hat. Wir möchten ihr an dieser Stelle noch einmal herzlichst danken und wünschen ihr alles Gute für ihren weiteren Lebensweg. Mittlerweile arbeiten wir eine neue Mitarbeiterin ein. Auf diese Weise soll vor allem auch gewährleistet sein, dass alle Interessierten uns telefonisch oder persönlich während der Sprechstundenzeiten erreichen können.

Danken möchten wir an dieser Stelle auch denjenigen Mitgliedern, die sich ehrenamtlich engagieren. Gleichzeitig würden wir uns freuen, wenn wir weitere neue Mitglieder für die ehrenamtliche Mitarbeit gewinnen könnten.

Im Namen des Vorstands wünschen wir Ihnen, dass Sie auch in diesem Semesterprogramm Vorträge und Kurse finden, die Ihnen helfen, neue Erkenntnisse zu gewinnen, und Ihnen Impulse geben für Ihre persönliche Lebensgestaltung im Sinne der Individuation nach C. G. Jung.

Dr. Susanne Gabriel
1. Vorsitzende

Meike Nachtwey
für die Geschäftsstelle

Hinweis: Die jährliche Mitgliederversammlung, zu der wir alle Mitglieder und auch solche, die es werden wollen, herzlich einladen, findet wegen der Jubiläumsfeier nicht nach der Semestereröffnung, sondern nach dem ersten Semestervortrag am 22. November 2019, abends, statt. Falls Sie Mitglied bei uns werden möchten, finden Sie den Aufnahmeantrag auf S. 62.

Inhalt

Semestereröffnung

Vortrag: Navid Kermani: Vergottung der Seele – Von Ibn Arabi bis C. G. Jung
Anschließend 25-Jahr-Feier der C. G. Jung-Gesellschaft Köln e.V. 5

Vorwort 6

Terminübersicht Semester 2019/2020 10

Vorträge

Navid Kermani: Vergottung der Seele 12

Prof. Dr. Ingrid Riedel: Träume – Wegweiser in neue Lebensphasen 13

Volker Münch: Heimat heute 14

Prof. Dr. Ralf T. Vogel: „Im Tod ein Ziel erblicken“ 15

Robert Feind: Energie in der Sandspieltherapie 15

Prof. Dr. Eckhard Frick sj: Spiritual Care als psychotherapeutische Herausforderung 16

Dr. Renate Daniel: Das Selbst 17

Prof. Dr. Brigitte Dorst: „Bist du auf Unendliches bezogen?“ (C. G. Jung) 18

Dr. Marianne Meister-Notter: Introversion und Extraversion 19

Ursula Brasch: „Belle de Jour“ – Zauberfrauen und Verführerinnen 20

Grundlagenthemen der Analytischen Psychologie

Cornelia Ehrlich: Die eigene Vielfalt und die der anderen entdecken 21

Dieter Schnocks: Der Mutterarchetyp 22

Prof. Dr. Ralf T. Vogel: Individuation am Lebensende 22

Dr. Renate Daniel: Individuation 23

Dr. Marianne Meister-Notter: Introversion und Extraversion 24

Cornelia Ehrlich: „Die Große Mutter“ – der Archetyp des Weiblichen 25

Dr. Evelyn-Christina Becker: Liebe, Lust und Leid im Märchen von Amor und Psyche ... 26

Spiritualität, seelische Krisen und Analytische Psychologie

Prof. Dr. Brigitte Dorst: Mich auf mein Selbst besinnen 27

Analytische Psychotherapie

Arbeitskreis Analytische Psychologie: Volker Münch: Übertragung und Gegen-
übertragung 28

Arbeitskreis Analytische Psychologie: Prof. Dr. Eckhard Frick sj: Spiritualität in
der Analytischen Psychologie 29

Thomas Schwind: Praxis der analytischen Psychotherapie nach C. G. Jung 30

Arbeitskreis Analytische Psychologie: Joachim Raack: Die Aktive Imagination 31

Kölner Arbeitskreis für Philosophie und Analytische Psychologie

Dr. Rüdiger Schmidt-Grépany: Nietzsches Labyrinth 32

Prof. Dr. Leo Dümpelmann: Grundstrukturen der Existenz 33

Kultur und Analytische Psychologie

Dr. Dagmar Berger: C. G. Jungs Autobiografie.....	34
Dr. Irene Berkenbusch-Erbe: Träume in der Literatur.....	35
Dr. Gabriele Reifenrath und Dres. Gabriel: Der östliche und der westliche Weg	36
Dr. Matthias Gabriel: Weltkunst: Dialog von Ost und West	37

Methoden der Analytischen Psychologie

Traum und Symbolarbeit

Prof. Dr. Brigitte Dorst: Träume als Wegweiser	38
Dr. Cordelia Bung: TraumTag	39
Dr. Herta Wegner: Wohnen, Daheim-Sein, nach Hause kommen.....	40
Ursula Bernauer: Wo ist das Kind, das ich gewesen?	41
Ursula Brasch: Wer sind Animus und Anima?.....	42

Aktive Imagination

Dr. Marascha Daniela Heisig: Selbstmitgefühl wecken	43
---	----

Malen aus dem Unbewussten

Astrid Müller: Rotes Pferd, blaue Katze, gelbe Kuh.....	44
Dr. Herta Wegner: Mein innerer Baum – Mal-Wochenende auf Hof Kuppen	45

Tanz, Musik und Körperarbeit

Cornelia Ehrlich und Irmela Halstenbach: Atem im Raum der Tiefe.....	46
Cornelia Ehrlich: Vom Atem der Seele	47
Günter Hammerstein: Meditation im Tanz.....	48

Sandspieltherapie nach Dora Kalff

Erika Jungbluth: Sand-Werkstatt.....	49
Robert Feind: Sand-Werkstatt.....	50
Erika Jungbluth: Die vielen Wege meines Lebens – und wie es weitergeht	51

Tagungen

Tagung mit der Melanchthon Akademie: Heilung, Heilen, Heilsein	52
8. Sommerakademie C. G. Jung: Gärten – wo Himmel und Erde sich berühren	53

Reisen

Dr. Marascha Daniela Heisig: Versöhnt mit mir und meinem Leben	54
Prof. Dr. Brigitte Dorst: Meeresgrund und Horizont.....	55

Fortbildung

Fortbildung in Aktiver Imagination.....	57
Akkreditierte Veranstaltungen.....	58
Referentinnen und Referenten.....	59
Hinweise zur Anmeldung.....	60
Über uns / Mitgliedschaft	61
Antrag auf Mitgliedschaft.....	62
Wegbeschreibung	63

Übersicht Semester 2019/2020

Datum	Kurs-Nr.	Kurztitel	ReferentIn	Seite
5.–9.8.2019	T-SA	8. Sommerakademie C. G. Jung		53
28.9.2019	S-1	Sand-Werkstatt	E. Jungbluth	49
4.10.2019	V-1	Vergottung der Seele	N. Kermani	12
5.10.2019	DGAP	Tagung der Deutschen Jung-Gesellschaften		
12.10.2019	AP-1	Die eigene Vielfalt und die der anderen entdecken	C. Ehrlich	21
15.11.2019	TS-1	Träume als Wegweiser	Prof. Dr. B. Dorst	38
16.11.2019	PH-1	Kölner Arbeitskreis für Philosophie und Analytische Psychologie	Dr. R. Schmidt-Grépany / T. Schwind / Dr. M. Gabriel	32
16.11.2019	S-3	Sand-Werkstatt	R. Feind	50
22.11.2019	V-2	Träume – Wegweiser in neue Lebensphasen	Prof. Dr. I. Riedel	13
23.11.2019	TS-2	TraumTag	Dr. C. Bung	39
29.11.2019	TS-3	Wohnen, Daheimsein, nach Hause kommen	Dr. H. Wegner	40
6.12.2019	V-3	Heimat heute	V. Münch	14
6.12.2019	TS-1	Träume als Wegweiser	Prof. Dr. B. Dorst	38
7.12.2019	AP-2	Der Mutterarchetyp	D. Schnocks	22
7.12.2019	PT-1	Arbeitskreis Analytische Psychologie	V. Münch	28
14.12.2019	TMK-1	Atem im Raum der Tiefe	C. Ehrlich / I. Halstenbach	46
21.12.2019	K-1	„Erinnerungen, Träume, Gedanken“	Dr. D. Berger	34
10.1.2020	V-4	„Im Tod ein Ziel erblicken“	Prof. Dr. R. T. Vogel	15
11.1.2020	AP-3	Individuation am Lebensende	Prof. Dr. R. T. Vogel	22
17.–18.1.2020	SK-1	Mich auf mein Selbst besinnen	Prof. Dr. B. Dorst	27
24.1.2020	V-5	Energie in der Sandspieltherapie	R. Feind	15
24.1.2020	TS-1	Träume als Wegweiser	Prof. Dr. B. Dorst	38
25.1.2020	S-4	Sand-Werkstatt	R. Feind	50
31.1.–1.2.2020	T-MA	Heilung, Heilen und Heilsein	Prof. Dr. B. Dorst / Dr. M. Bock	52
1.2.2020	K-2	Träume in der Literatur	Dr. I. Berkenbusch-Erbe	35
7.2.2020	V-6	Spiritual Care als psychotherapeutische Herausforderung	Prof. Dr. E. Frick sj	16
8.2.2020	PT-2	Arbeitskreis Analytische Psychologie	Prof. Dr. E. Frick sj	29

Datum	Kurs-Nr.	Kurztitel	ReferentIn	Seite
8.2.2020	TMK-2	Vom Atem der Seele	C. Ehrlich	47
14.2.2020	TS-1	Träume als Wegweiser	Prof. Dr. B. Dorst	38
15.2.2020	AI-1	Selbstmitgefühl wecken	Dr. M. D. Heisig	43
7.3.2020	S-2	Sand-Werkstatt	E. Jungbluth	49
7.3.2020	PT-3	Praxis der analytischen Psychotherapie	T. Schwind	30
13.3.2020	V-7	Das Selbst	Dr. R. Daniel	17
14.3.2020	AP-4	Individuation	Dr. R. Daniel	23
14.3.2020	TS-4	„Wo ist das Kind, das ich gewesen?“	Dr. U. Bernauer	41
21.3.2020	TMK-4	Meditation im Tanz	G. Hammerstein	48
28.3.2020	MU-1	Rotes Pferd, blaue Katze, gelbe Kuh	A. Müller	44
16.–19.4.2020	R-SY1	Versöhnt mit mir und meinem Leben	Dr. M. D. Heisig	54
24.4.2020	V-8	„Bist du auf Unendliches bezogen?“ (C. G. Jung)	Prof. Dr. B. Dorst	18
25.4.2020	PH-2	Kölner Arbeitskreis für Philosophie und Analytische Psychologie	Prof. Dr. L. Dümpelmann / T. Schwind / Dr. M. Gabriel	33
8.5.2020	V-9	Introversion und Extraversion	Dr. M. Meister-Notter	19
9.5.2020	AP-5	Introversion und Extraversion	Dr. M. Meister-Notter	24
9.–10.5.2020	S-5	Die vielen Wege meines Lebens	E. Jungbluth	51
15.5.2020	K-3	Der östliche und der westliche Weg	Dr. G. Reifenrath / Dres. Gabriel	36
16.5.2020	TMK-3	Vom Atem der Seele	C. Ehrlich	47
16.5.2020	K-4	Museumsführung Ostasiatisches Museum Köln	Dr. M. Gabriel	37
21.–24.5.2020	R-SY2	Meeresgrund und Horizont	Prof. Dr. B. Dorst	55
5.6.2020	V-10	„Belle de Jour“	U. Brasch	20
6.6.2020	AP-6	„Die Große Mutter“	C. Ehrlich	25
6.6.2020	TS-5	Wer sind Animus und Anima?	U. Brasch	42
6.6.2020	AP-7	Liebe, Lust und Leid im Märchen von Amor und Psyche	Dr. E.-C. Becker	26
19.–21.6.20	MU-2	Mein innerer Baum	Dr. H. Wegner	45
20.6.2020	PT-4	Arbeitskreis Analytische Psychologie	J. Raack	31

• Vergottung der Seele

Von Ibn Arabi bis C. G. Jung

„Man hat mir ‚Vergottung der Seele‘ vorgeworfen“, bemerkte C. G. Jung einmal und antwortete: „Nicht ich – Gott selbst hat sie vergottet“. In seinem Eröffnungsvortrag geht der Kölner Schriftsteller und Orientalist Navid Kermani unter allen unzeitgemäßen Motiven Jungs dem Christussymbol nach, das für die Psychologie von größter Wichtigkeit sei. Dass Gott Mensch geworden sein soll, ist ein Ärgernis für den modernen Geist und zugleich ein Paradigma, das älter als das Christentum ist und auch in den asiatischen Religionen wiederkehrt, so im Verhältnis Atmans zum individuellen Ich. In der islamischen Mystik steht Jesus grundsätzlich für die Erscheinung Gottes im Menschen – eines jeden Menschen. C.G.Jung sah die Inkarnation in der menschlichen Psyche angelegt und deutete sie als Beziehung vom Selbst zum Ich. Hat uns das noch etwas zu sagen?

Referent:	Navid Kermani , Köln Schriftsteller, Publizist und habilitierter Orientalist
Termin:	Freitag, 4. Oktober 2019 , 19 Uhr
Ort:	Köln, Wallraf-Richartz-Museum, Stifftersaal
Kostenbeitrag:	25,- €
Anmeldung:	keine Anmeldung erforderlich

V-1

VORTRÄGE

• Träume – Wegweiser in neue Lebensphasen

Träume sind die Sprache der Seele: Manchmal sind sie Reaktionen auf äußere Erlebnisse, ein anderes Mal bringen sie in ihren Bildern psychische Entwicklungen zum Ausdruck. Darüber hinaus können Träume auch aus einem tiefen inneren Wissen, der Weisheit des Unbewussten, schöpfen und sind dann wichtige Wegweiser auf dem Lebensweg. In diesem Vortrag geht es darum zu zeigen: Gerade an Übergängen in neue Lebensphasen – etwa von der Adoleszenz ins frühe Erwachsenenalter oder von der Lebensmitte ins spätere Erwachsenenalter bzw. ins frühe Alter – können Träume die anstehenden Entwicklungsaufgaben deutlich machen und wichtige Hinweise zur Orientierung geben. Die Sprache der Träume zu verstehen, hilft dann, die oft krisenhafte Zeit der Lebensübergänge besser zu bewältigen.

Referentin: **Prof. Dr. Ingrid Riedel**, Konstanz
Dozentin und Lehranalytikerin an den C. G. Jung-
Instituten Zürich und Stuttgart

Termin: Freitag, **22. November 2019**, 18 Uhr

Ort: Köln, Melanchthon-Akademie

Kostenbeitrag: 10,- €

Anmeldung: keine Anmeldung erforderlich

V-2

• Heimat heute

Innere und äußere Voraussetzungen des psychischen Zuhause seins

Was bedeuten uns Heimat und Beheimatung heute im 21. Jahrhundert? Ausgehend von John Hills Buch „At home in the world“ und der jungschen Idee, dass es in jedem von uns sowohl die Suche nach Neuem als auch das Bedürfnis nach Vertrautem gibt, möchte ich auf eine Erkundungsreise zum Thema Heimat heute gehen.

Heimat ist ein Symbol für die Suche nach unserem Selbst, wie wir es auch in unserer Lebensumwelt sehen wollen und müssen. Heimat ist somit ein fluides, immer in Bewegung befindliches Konzept.

Man kann mit „Heimat“ und „der/das Fremde“ wechselseitig Sehnsüchte und Ängste verbinden. Wird Heimat in Frage gestellt durch Flucht, Migration und Neuanfang in der Fremde, stellt dies auch immer Altvertrautes im Sinne einer integrativen Entwicklung in Frage. Dies kann günstigenfalls persönlich genutzt werden, die Problematik der verlorenen Heimat muss aber auch kollektiv hinreichend bewusst gemacht werden.

Referent:	Volker Münch , München Psychoanalytiker (C. G. Jung), Dozent an den C. G. Jung-Instituten München und Stuttgart, Lehranalytiker und Supervisor.
Termin:	Freitag, 6. Dezember 2019 , 18 Uhr
Ort:	Köln, Melanchthon-Akademie
Kostenbeitrag:	10,- €
Anmeldung:	keine Anmeldung erforderlich

V-3

VORTRÄGE

- **„Im Tod ein Ziel erblicken“**

Gedanken zu Jungs Finalitätskonzept im Umkreis von Tod und Sterben

Ein zentraler Bestandteil der jungianischen Metapsychologie ist das Finalitätskonzept, der Gedanke also, den Menschen vorwiegend als ein noch vorne ausgerichtetes, auf ein Lebensziel orientiertes Wesen zu begreifen. Der Vortrag stellt den Finalitätsbegriff vor und beleuchtet die Bedeutung dieses Gedankens gerade für die letzte Lebensphase. Schließlich werden daraus praktische Vorschläge für die Lebenszielfindung im eigenen Leben abgeleitet oder für das therapeutische Handeln angeboten.

Referent:	Prof. Dr. Ralf T. Vogel , Ingolstadt Psychoanalytiker und Verhaltenstherapeut, Lehranalytiker (DGAP, DGPT), Dozent und Lehranalytiker am C. G. Jung-Institut München
Termin:	Freitag, 10. Januar 2020 , 18 Uhr
Ort:	Köln, Melanchthon-Akademie
Kostenbeitrag:	10,- €
Anmeldung:	keine Anmeldung erforderlich

V-4

- **Energie in der Sandspieltherapie**

Die Sandspieltherapie stellt in sehr besonderer Weise eine Möglichkeit dar, innere Bilder und Gefühle sichtbar werden zu lassen. Das Zusammenwirken von Analyse und bildhaftem Verstehen gelingt dabei am besten in einem einzigen Moment: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Veränderungen im Seelenleben beginnen eben oft energetisch und setzen sich so fort, ohne dass verbales Verstehen dafür immer essentiell notwendig wäre. „Energie“, „Libido“ sagt als Wort dabei alles und nichts. Sie ist ebenso wenig als Substanz fassbar wie die Seele selbst. Anhand eines sehr plastischen Sandspielprozesses soll der Frage, was diese psychische Energie eigentlich ist, nachgegangen werden.

Referent:	Robert Feind , Köln Dipl.-Psych., Psychoanalytiker, Sandspieltherapeut (DGST/ISST)
Termin:	Freitag, 24. Januar 2020 , 18 Uhr
Ort:	Köln, Melanchthon-Akademie
Kostenbeitrag:	10,- €
Anmeldung:	keine Anmeldung erforderlich

V-5

• **Spiritual Care als psychotherapeutische Herausforderung**

„Unter all meinen Patienten jenseits der Lebensmitte, das heißt jenseits 35, ist nicht ein Einziger, dessen endgültiges Problem nicht das der religiösen Einstellung wäre. Ja, jeder krankt in letzter Linie daran, daß er das verloren hat, was lebendige Religionen ihren Gläubigen zu allen Zeiten gegeben haben, und keiner ist wirklich geheilt, der seine religiöse Einstellung nicht wieder erreicht, was mit Konfession oder Zugehörigkeit zu einer Kirche natürlich nichts zu tun hat“ (Jung GW 11, § 509). Ausgehend von dieser Äußerung Jungs bei der Elsässischen Pastorkonferenz (1932) fragt der Vortrag: Was bedeutet „religiöse Einstellung“ heute? Wie geht die Analytische Psychologie mit den vielfältigen spirituellen Suchbewegungen des heutigen Menschen um? Was heißt Spiritual Care für die Psychotherapie?

Referent: **Prof. Dr. Eckhard Frick sj**, München
Lehr- und Kontrollanalytiker, 1. Vorsitzender der Internationalen Gesellschaft für Gesundheit und Spiritualität

Termin: Freitag, **7. Februar 2020**, 18 Uhr

Ort: Köln, Melanchthon-Akademie

Kostenbeitrag: 10,- €

Anmeldung: keine Anmeldung erforderlich

V-6

VORTRÄGE

• Das Selbst

Ich und Selbst sind nicht identisch. So sprechen wir weder von Ich-Vertrauen oder Ich-Heilung, sondern von Selbstvertrauen und Selbstheilung. Der Unterschied zwischen Ich und Selbst führt im Rahmen der Psychologie von C. G. Jung zu Fragen um das Menschenbild, Gott und Göttliches. Tangiert werden auch unsere Lebens- und Beziehungsgestaltung sowie ethische Haltungen, gesellschaftliche Prozesse und therapeutische Modelle.

Referentin: **Dr. Renate Daniel**, Hohentengen
Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Lehranalytikerin und Supervisorin am C. G. Jung-Institut Zürich

Termin: Freitag, **13. März 2020**, 18 Uhr

Ort: Köln, Melanchthon-Akademie

Kostenbeitrag: 10,- €

Anmeldung: keine Anmeldung erforderlich

V-7

- **„Bist du auf Unendliches bezogen?“ (C. G. Jung)**
Die Spiritualität des 21. Jahrhunderts und die Analytische Psychologie

Im Welt- und Menschenbild der Analytischen Psychologie C. G. Jungs ist Spiritualität von ganz besonderer Bedeutung; das Bezogensein auf ein größeres Ganzes (*religio*) wird als Grundbedürfnis des Menschen verstanden. So schrieb Jung in *Erinnerungen, Träume, Gedanken*: „Die entscheidende Frage für den Menschen ist: Bist du auf Unendliches bezogen oder nicht? Das ist das Kriterium seines Lebens“ (S. 327). Jung selbst hat sich zeitlebens intensiv mit spirituellen bzw. religiösen Themen auseinandergesetzt. Sein Interesse galt dem Bereich spiritueller Erfahrungen über die Grenzen von Konfessionen, Kirchen und religiösen Traditionen hinweg. Für Jung gehört Spiritualität notwendig zum Weg der Individuation. Auch der therapeutische Prozess ist nach seiner Auffassung eng mit Spiritualität verbunden. Im Zentrum einer analytischen Psychotherapie stehen Selbsterkenntnis, Sinnfindung und die Suche nach Ganzheit.

Referentin: **Prof. Dr. Brigitte Dorst**, Münster
Dipl.-Psych., Psychoanalytikerin (C. G. Jung), Dozentin an den C. G. Jung-Instituten Zürich und Stuttgart, Lehranalytikerin am C. G. Jung-Institut Stuttgart

Termin: Freitag, **24. April 2020**, 18 Uhr

Ort: Köln, Melanchthon-Akademie

Kostenbeitrag: 10,- €

Anmeldung: keine Anmeldung erforderlich

V-8

• **Introversion und Extraversion – zwei im Alltag häufig missverstandene Begriffe C. G. Jungs**

Jeder benutzt heutzutage ganz selbstverständlich die Begriffe „introvertiert“ und „extravertiert“ bzw. „Introversion“ und „Extraversion“, um sich und andere damit zu charakterisieren. Diese Begriffe werden jedoch oft falsch verstanden und angewendet. Schnell kann nämlich anstelle einer adäquaten Charakterisierung eine Beurteilung entstehen, die der Persönlichkeit gar nicht entspricht, was sowohl weitreichende negative Folgen für das Selbstverständnis des betreffenden Menschen haben kann als auch für die Art und Weise, wie er von seinen Mitmenschen gesehen wird.

Durch die verzerrte Selbstwahrnehmung kann die ganze Entwicklung eines Menschen eingeschränkt werden, wie am Beispiel einer pseudo-introvertierten jungen Frau gezeigt werden soll. Als Kind von Einwanderern war sie ihre ganze Kindheit und Jugend hindurch sehr schüchtern gewesen, und sie glaubte von sich selber, sie sei introvertiert. Eigentlich handelte es sich aber um eine ausgesprochen extravertierte Frau, die jedoch aufgrund ihrer unablässigen Charakterisierung als „introvertiert“ seitens der Eltern, Lehrer und Vorgesetzten schließlich selbst von ihrer Introvertiertheit überzeugt war und sich deshalb auch an der Universität und dann im beruflichen Umfeld so verhielt, wie sie glaubte, sich als Introvertierte benehmen zu müssen – und dies zu ihrem Schaden.

Im Vortrag werde ich die Begriffe „Extraversion“ und „Introversion“ mit Bezug auf C. G. Jung und auf die „Tiefenpsychologische Astrologie“ klären, um zu einem adäquaten Gebrauch dieser Konzepte beizutragen.

Referentin:	Dr. Marianne Meister-Notter , Zürich Psychoanalytikerin (C. G. Jung), Lehr- und Kontrollanalytikerin am C. G. Jung-Institut Zürich
Termin:	Freitag, 8. Mai 2020 , 18 Uhr
Ort:	Köln, Melanchthon-Akademie
Kostenbeitrag:	10,- €
Anmeldung:	keine Anmeldung erforderlich

V-9

VORTRÄGE

• **„Belle de Jour“ – Zauberfrauen und Verführerinnen**

Die Identifikation mit der Animaprojektion kann einerseits den destruktiven Schatten hervorrufen, andererseits aber auch eine Erlösung von der Identifikation mit den Schattenaspekten darstellen. Am Beispiel chinesischer und europäischer Märchenmotive werden die konstruktiven und destruktiven Aspekte unbewusster Weiblichkeit in der Psyche von Frauen und Männern diskutiert und im aktuellen zeitlichen Kontext untersucht.

Referentin: **Ursula Brasch**, Basel
Psychologische Psychotherapeutin, Lehranalytikerin,
Supervisorin

Termin: Freitag, **5. Juni 2020**, 18 Uhr

Ort: Köln, Melanchthon-Akademie

Kostenbeitrag: 10,- €

Anmeldung: keine Anmeldung erforderlich

V-10

• **Die eigene Vielfalt und die der anderen entdecken**

Die vier Funktionen und die intro- und extravertierte Einstellung

Wir Menschen orientieren uns ganz selbstverständlich, indem wir denken, fühlen, empfinden und uns über die Intuition etwas einfällt. Jede der vier Orientierungsmöglichkeiten hat ihre eigene Qualität, Sprache, Dimension und ihre Erfahrungsschätze. Die Vielfalt erhöht sich zudem dadurch, dass wir zwei Funktionen extravertiert und zwei introvertiert ausüben. Gebrauchen wir aus Veranlagung, Gewohnheit oder zur Sicherheit nur bestimmte Funktionen – oder nur eine Einstellung, schränken wir unsere Lebensmöglichkeiten enorm ein. Neue Erfahrungen können gemacht werden, wenn wir uns bewusst auf die für uns vielleicht zunächst fremden Orientierungsmöglichkeiten einlassen. Wir werden sie im Workshop über kleine Übungen und Rollenspiele ausprobieren und erkunden. Aus der Erfahrung heraus lässt sich das Zusammenspiel und die Reichhaltigkeit der vier Funktionen und deren Einstellung, die uns C. G. Jung aufgezeigt hat, bewusst wahrnehmen. Und alles, was bewusst erfahren wird, kann sich wandeln, wachsen oder sich versöhnen. Das macht den Heilzauber der Bewusstwerdung aus.

Referentin: **Cornelia Ehrlich**, Wuppertal
Dipl.-Psychologin, Atemtherapeutin nach C. Veening
Samstag, **12. Oktober 2019**, 11.00 – 17.00 Uhr (6 UStd.)
Termin:
Ort: Köln, Melanchthon-Akademie
Kostenbeitrag: Mitglieder 55,- € / Nichtmitglieder 70,- €
Anmeldung: Anmeldung erforderlich (s. Seite 60)

AP-1

• **Der Mutterarchetyp**

Das Mütterliche aus der Sicht der Analytischen Psychologie

Das Thema Mutter hat für jeden Menschen und auch in psychotherapeutischen Prozessen eine hohe Relevanz. Das Archetypenkonzept der Analytischen Psychologie C. G. Jungs bietet eine besondere und vertiefte Betrachtung der Mutterthematik. Im Seminar soll uns dies besonders beschäftigen.

Referent:	Dieter Schnocks , Stuttgart Dozent und Lehranalytiker am C. G. Jung-Institut Stuttgart, 1. Vorsitzender der C. G. Jung-Instituts Stuttgart
Termin:	Samstag, 7. Dezember 2019 , 15.00 – 18.00 Uhr (4 UStd.)
Ort:	Köln, Melanchthon-Akademie
Kostenbeitrag:	Mitglieder 30,- € / Nichtmitglieder 40,- €
Anmeldung:	Anmeldung erforderlich (s. Seite 60) Mit 5 Fortbildungspunkten zertifiziert.

AP-2

• **Individuation am Lebensende**

Das Individuationskonzept ist die übergreifende theoretische und praktische Klammer der Analytischen Psychologie und sieht den Menschen vorwiegend vor die Aufgabe des „Werde der/die Du bist“ gestellt. Das Seminar führt kurz in C. G. Jungs Individuationsgedanken ein und zeigt dann anhand aktueller thanatopsychologischer Untersuchungen konkret dessen Bedeutung für ein angemessenes Verständnis der existenziellen menschlichen Herausforderungen des Sterbenmüssens auf.

Referent:	Prof. Dr. Ralf T. Vogel , Ingolstadt Psychoanalytiker und Verhaltenstherapeut, Lehranalytiker (DGAP, DGPT), Dozent und Lehranalytiker am C. G. Jung-Institut München
Termin:	Samstag, 11. Januar 2020 , 10.00 – 13.00 Uhr (4 UStd.)
Ort:	Köln, Melanchthon-Akademie
Kostenbeitrag:	Mitglieder 30,- € / Nichtmitglieder 40,- €
Anmeldung:	Anmeldung erforderlich (s. Seite 60) Mit 5 Fortbildungspunkten zertifiziert.

AP-3

• Individuation

„Werde, der du bist“ ist im Sinne von C. G. Jung als Individuation ein lebenslanger Prozess, der es uns ermöglicht, unsere jeweils einzigartige Persönlichkeit zu entwickeln. Dabei geht es darum, das eigene Selbst mit seinen lichten wie dunklen Anteilen so weit wie möglich zu verwirklichen, um schöpferisch und bezogen zu leben. In diesem Prozess begegnen uns in der Regel existentielle Fragen nach dem Sinn und der Endlichkeit des Lebens, nach dem Wozu und Wofür.

Nach einigen theoretischen Hinweisen zu Jungs Individuationskonzept haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, ihre persönlichen Erfahrungen, Konflikte oder Begegnungen einzubringen, um zu hinterfragen, welche Individuationsimpulse sich daraus ergeben können.

Referentin: **Dr. Renate Daniel**, Hohentengen
Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Lehranalytikerin und Supervisorin am C. G. Jung-Institut Zürich

Termin: Samstag, **14. März 2020**, 10.00 – 13.00 Uhr (4 UStd.)

Ort: Köln, Melanchthon-Akademie

Kostenbeitrag: Mitglieder 30,- € / Nichtmitglieder 40,- €

Anmeldung: Anmeldung erforderlich (s. Seite 60)
Mit 5 Fortbildungspunkten zertifiziert.

AP-4

• **Introversion und Extraversion – zwei im Alltag häufig missverständene Begriffe C. G. Jungs**

Jeder benutzt heutzutage ganz selbstverständlich die Begriffe „introvertiert“ und „extravertiert“ bzw. „Introversion“ und „Extraversion“, um sich und andere damit zu charakterisieren. Diese Begriffe werden jedoch oft falsch verstanden und angewendet. Schnell kann nämlich anstelle einer adäquaten Charakterisierung eine Beurteilung entstehen, die der Persönlichkeit gar nicht entspricht, was sowohl weitreichende negative Folgen für das Selbstverständnis des betreffenden Menschen haben kann als auch für die Art und Weise, wie er von seinen Mitmenschen gesehen wird.

Durch die verzerrte Selbstwahrnehmung kann die ganze Entwicklung eines Menschen eingeschränkt werden, wie am Beispiel einer pseudo-introvertierten jungen Frau gezeigt werden soll. Als Kind von Einwanderern war sie ihre ganze Kindheit und Jugend hindurch sehr schüchtern gewesen, und sie glaubte von sich selber, sie sei introvertiert. Eigentlich handelte es sich aber um eine ausgesprochen extravertierte Frau, die jedoch aufgrund ihrer unablässigen Charakterisierung als „introvertiert“ seitens der Eltern, Lehrer und Vorgesetzten schließlich selbst von ihrer Introvertiertheit überzeugt war und sich deshalb auch an der Universität und dann im beruflichen Umfeld so verhielt, wie sie glaubte, sich als Introvertierte benehmen zu müssen – und dies zu ihrem Schaden.

Im Seminar werden wir die Thematik vertiefen, indem wir näher auf die Genese von Zwangsstörungen bei einem Mann und einem Mädchen eingehen, die ihre Ursachen wesentlich in der sehr unterschiedlichen Typologie von Eltern und Kind haben.

- Referentin:** **Dr. Marianne Meister-Notter**, Zürich
Psychoanalytikerin (C. G. Jung), Lehr- und Kontrollanalytikerin am C. G. Jung-Institut Zürich
- Termin:** Samstag, **9. Mai 2020**, 10.00 – 13.00 Uhr (4 UStd.)
- Ort:** Köln, Melanchthon-Akademie
- Kostenbeitrag:** Mitglieder 30,- € / Nichtmitglieder 40,- €
- Anmeldung:** Anmeldung erforderlich (s. Seite 60)
Mit 5 Fortbildungspunkten zertifiziert.

AP-5

- **„Die Große Mutter“ – der Archetyp des Weiblichen**
Die Erscheinungsformen der weiblichen Gestaltungen des Unbewussten erkunden

Erich Neumann hat sich zeitlebens um die Darstellung der „Tiefenpsychologie des Weiblichen“ bemüht. Er sah, „dass die Gefährdung der heutigen Menschheit zu einem Teil gerade auf der einseitig-patriarchalen Bewusstseinsentwicklung des männlichen Geistes beruht, welcher nicht mehr durch die ‚matriachale‘ Welt der Psyche im Ausgleich gehalten wird.“ (E.N.)

In der frühen Kindheit erfahren wir die Welt zunächst primär über die weibliche Psyche.

Wir wachsen in unser Dasein hinein, wobei das emotionale Verbundensein ausschlaggebend ist. Dadurch erfahren wir uns und die Welt zuerst über das weibliche, mutterspezifische Denken.

Es ist zyklisch, umkreisend, abwartend, daran interessiert mit den Dingen verbunden zu sein. Im Erwachsenwerden entwickeln wir dann unsere Möglichkeiten, selbst tätig zu werden. Diese Art der Welteroberung beruht hauptsächlich auf der männlichen Psyche, der vaterspezifischen Weltsicht. Jetzt ist das Denken linear ausgerichtet, es ist daran interessiert, Dinge zum nützlichen Gebrauch herzustellen, die Natur handhabbar zu machen. Wie Jung und Neumann aufgezeigt haben und wir auch vom ‚Ying und Yang Prinzip‘ her kennen, verfügen beide Geschlechter über weibliche und männliche Anteile. Um ein erfülltes Dasein führen zu können, brauchen wir auch beide. Denn jede Art von Einseitigkeit engt unsere Lebensfreude und auch Schaffenskraft ein. Im Workshop werden wir uns dem weibliche Symbolsystem nach Erich Neumann zuwenden.

Referentin: **Cornelia Ehrlich**, Wuppertal
Dipl.-Psychologin, Atemtherapeutin nach C. Veening

Termin: Samstag, **6. Juni 2020**, 11.00 – 17.00 Uhr (6 UStd.)

Ort: Köln, Melanchthon-Akademie

Kostenbeitrag: Mitglieder 55,- € / Nichtmitglieder 70,- €

Anmeldung: Anmeldung erforderlich (s. Seite 60)

AP-6

• **Liebe, Lust und Leid im Märchen von Amor und Psyche**

Das antike römische Märchen „Amor und Psyche“ des Apuleius hat in allen Bereichen der Musik, Literatur und bildenden Kunst weitergewirkt. Begleitet von Gemälden zu dieser Geschichte geht es im Seminar um die Fragen: Beziehung *und* Individuation im Märchen von Amor und Psyche – wie kann dies gelingen? Wie entwickelt sich aus Psyche, die mit Amor „ihren Honigsüßen, ihren liebsten Mann, ihr Seelenglück“ gefunden hat, eine sehende Frau? Welche Entwicklung vollzieht Amor und wie erwerben die Liebenden als Paar Bindungs- und Beziehungsfähigkeit?

- Referentin:** **Dr. Evelyn-Christina Becker**, Leipzig
Psychoanalytikerin (C. G. Jung), Lehrtherapeutin und Supervisorin, 1. Vorsitzende der C. G. Jung-Gesellschaft Leipzig
- Termin:** Samstag, **6. Juni 2020**, 10.00 – 13.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr (8 UStd.)
- Ort:** Köln, Melanchthon-Akademie
- Kostenbeitrag:** Mitglieder 70,- € / Nichtmitglieder 90,- €
- Anmeldung:** Anmeldung erforderlich (s. Seite 60)
Mit 10 Fortbildungspunkten zertifiziert.

AP-7

• **Mich auf mein Selbst besinnen**

Selbsterfahrungswochenende zum Jahresbeginn

„Alles, was im Unbewussten liegt, will Ereignis werden, und auch die Persönlichkeit will sich aus ihren unbewussten Bedingungen entfalten und sich als Ganzheit erleben.“

(C. G. Jung, Erinnerungen, Träume, Gedanken, S. 10)

In diesem Selbsterfahrungsseminar zu Beginn des Neuen Jahres wird es darum gehen, hineinzuspüren in die Botschaften der Seele, auf das „mitredende Unbewusste“ (M.-L. von Franz) zu hören und in einen Dialog mit archetypischen Bildern zu treten. Selbsterfahrung bedeutet Einsicht in das eigene Wesen, Loslassen von unpassenden Selbstansprüchen, das Feld der Möglichkeiten für den Individuationsprozess zu erkunden. Gearbeitet wird mit meditativen Übungen und therapeutischer Symbolarbeit, orientiert an C. G. Jungs Hinweis: „In der Selbsterfahrung wird einem alles das aufgedeckt, was man ist, zu was man bestimmt ist und alles, wovon und wofür man lebt.“

- Leitung:** **Prof. Dr. Brigitte Dorst**, Münster
Dipl.-Psych., Psychoanalytikerin (C. G. Jung), Dozentin an den C. G. Jung-Instituten Zürich und Stuttgart, Lehranalytikerin am C. G. Jung-Institut Stuttgart
- Termin:** Freitag, **17. Januar 2020**, 15.00 – 21.00 Uhr, und Samstag, **18. Januar 2020**, 10.00 – 17.00 Uhr (15 UStd.)
- Ort:** Köln, Melanchthon-Akademie
- Kostenbeitrag:** Mitglieder 120,- € / Nichtmitglieder 150,- €
- Anmeldung:** Anmeldung erforderlich (s. Seite 60)
Mit 19 Fortbildungspunkten zertifiziert.

SK-1

• **Arbeitskreis Analytische Psychologie**

Fortbildung für PsychotherapeutInnen und PsychotherapeutInnen in Ausbildung

Diese Fortbildungsveranstaltung ist insbesondere für PsychotherapeutInnen gedacht, die ihre Arbeit mit den Konzepten und spezifischen Methoden der Analytischen Psychologie C. G. Jungs ergänzen möchten.

Thema: Übertragung und Gegenübertragung in der Analytischen Psychologie

Zunächst soll die Entwicklungsgeschichte der Begriffe Übertragung und Gegenübertragung in der Psychoanalyse bis hin zu den heutigen Konzepten der Intersubjektivisten dargestellt werden. In Abgrenzung dazu soll Jungs Begriff der archetypischen Übertragung im Sinne einer um die kollektive Dimension erweiterten Übertragung veranschaulicht werden. Diskutiert werden soll dies vor allem am Beispiel des daraus resultierenden Verständnisses und der Behandlung des ödipalen Konflikts. Hierzu soll auch Erich Neumann zu Wort kommen. Im Anschluss können die theoretischen Schlussfolgerungen durch Fallmaterial ergänzt und besprochen werden.

Referent:	Volker Münch , München Psychoanalytiker (C. G. Jung), Dozent an den C. G. Jung-Instituten München und Stuttgart, Lehranalytiker und Supervisor
Termin:	Samstag, 7. Dezember 2019 , 11.00 – 18.30 Uhr, (8 UStd.)
Ort:	Köln, Melanchthon-Akademie
Kostenbeitrag:	Mitglieder 90,- € / Nichtmitglieder 110,- €
Anmeldung:	Anmeldung erforderlich (s. Seite 60) Bitte unter Angabe der therapeutischen Ausbildung. Mit 10 Fortbildungspunkten zertifiziert.

PT-1

• **Arbeitskreis Analytische Psychologie**

Fortbildung für PsychotherapeutInnen und PsychotherapeutInnen in Ausbildung

Diese Fortbildungsveranstaltung ist insbesondere für PsychotherapeutInnen gedacht, die ihre Arbeit mit den Konzepten und spezifischen Methoden der Analytischen Psychologie C. G. Jungs ergänzen möchten.

Thema: Spiritualität in der Analytischen Psychologie. Was wir von Spiritual Care lernen können

„Ob gerufen oder ungerufen, Gott wird dasein“ – gilt dieser Satz über Jungs Haustür auch in der analytischen Situation? Zu Beginn des Arbeitskreises wird die spirituelle Kompetenz als integraler Bestandteil der psychotherapeutischen Kompetenz dargestellt und diskutiert. Anhand von Fallbeispielen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wollen wir dann gemeinsam untersuchen, wie das Thema Spiritualität aus einer jungianischen Perspektive verstanden werden kann und welche Haltung und Interventionen für die Patientinnen und Patienten und den therapeutischen Prozess förderlich sein können. Teilnehmende, die einen Fall vorstellen möchten, haben die Möglichkeit der Kontaktaufnahme mit dem Referenten (eckhard.frick@tum.de).

Literatur:

Frick E, Ohls I, Stotz-Ingenlath G, Utsch M (Hg.) (2018) Fallbuch Spiritualität in Psychotherapie und Psychiatrie. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
Frick E, Peinen B v (2016) Ist er da oder nicht? Gott in der analytischen Situation. Analytische Psychologie 47:472–489.

Referent: **Prof. Dr. Eckhard Frick sj**, München
Lehr- und Kontrollanalytiker, 1. Vorsitzender der Internationalen Gesellschaft für Gesundheit und Spiritualität

Termin: Samstag, **8. Februar 2020**, 11.00 – 18.30 Uhr (8 UStd.)

Ort: Köln, Melanchthon-Akademie

Kostenbeitrag: Mitglieder 90,- € / Nichtmitglieder 110,- €

Anmeldung: Anmeldung erforderlich (s. Seite 60)
Bitte unter Angabe der therapeutischen Ausbildung.
Mit 10 Fortbildungspunkten zertifiziert.

PT-2

• **Praxis der analytischen Psychotherapie nach C. G. Jung**

Die analytische Psychotherapie, die auf der Analytischen Psychologie von C. G. Jung basiert, erweitert die tiefenpsychologischen und psychoanalytischen Richtungen zu einem modernen Ansatz, indem sie von einem ganzheitlichen Menschenbild und Behandlungskonzept ausgeht. Die Arbeit mit der selbstregulativen, schöpferischen Dynamik des Unbewussten, die Förderung des persönlichen Entwicklungspotenzials, die Beachtung und Bedeutung der Sinnfindung und des spirituellen Bezuges des Menschen für seine seelische Gesundheit bilden dabei besondere Schwerpunkte. Dargestellt werden das Therapiekonzept, insbesondere der intersubjektive Blick auf die Übertragungs- und Gegenübertragungsdynamik, die spezifischen Methoden der analytischen Therapie wie Symbol- und Traumarbeit, imaginative Techniken, Schattenarbeit als spezifischer jungscher Ansatz, mit Abwehr und Widerständen umzugehen, sowie die alchemistische Metapher für die Wandlungsthematik in einer analytischen Therapie. In diesem Einführungsseminar wird ein Überblick über diese wichtigsten Bestandteile einer analytischen Therapie gegeben, die auf den jungschen Grundsätzen aufbaut.

Referent:	Thomas Schwind , Münster Dozent, Lehr- und Kontrollanalytiker
Termin:	Samstag, 7. März 2020 , 10.00 – 17.30 Uhr (8 UStd.)
Ort:	Köln, Melanchthon-Akademie
Kostenbeitrag:	Mitglieder 70,- € / Nichtmitglieder 90,- €
Anmeldung:	Anmeldung erforderlich (s. Seite 60) Mit 10 Fortbildungspunkten zertifiziert.

PT-3

• **Arbeitskreis Analytische Psychologie**

Fortbildung für PsychotherapeutInnen und PsychotherapeutInnen in Ausbildung

Diese Fortbildungsveranstaltung ist insbesondere für PsychotherapeutInnen gedacht, die ihre Arbeit mit den Konzepten und spezifischen Methoden der Analytischen Psychologie C. G. Jungs ergänzen möchten.

Thema: Die Aktive Imagination als Methode der Analytischen Psychotherapie im Einzel- und Gruppenprozess

Während seiner persönlichen Krise nach der Trennung von Freud beschäftigte Jung sich intensiv mit seinem Unbewussten und entwickelte in diesem Rahmen eine bildgeleitete analytische Methode, die Aktive Imagination. Er nannte sie so, um deutlich zu machen, dass sich hier ein handelndes Ich mit den eigenen inneren Bildern, Figuren und Selbstanteilen aktiv auseinandersetzt. Dabei war ihm wichtig, dass sowohl das bewusste Ich das Unbewusste analysiert, wie auch umgekehrt das Unbewusste das Bewusstsein.

Anders als Jung, der diese Methode ausschließlich im Setting der Einzelanalyse angewandt hat, werden wir uns insbesondere auch mit der Anwendung im Gruppensetting beschäftigen. Wie immer im Arbeitskreis werden wir uns intensiv der konkreten Anwendung in der Psychotherapie widmen, und es besteht die Möglichkeit, eigene Erfahrungen mit Patientinnen und Patienten einzubringen und zu besprechen.

- Referent:** **Joachim Raack**, Köln
Dipl.-Psych., Maitre de Philosophie, Psychoanalytiker (nach C. G. Jung und Freud), Gruppenanalytiker, Lehranalytiker, Dozent und Supervisor am C. G. Jung-Institut München und am IPR Köln
- Termin:** Samstag, **20. Juni 2020**, 11.00 – 18.30 Uhr, (8 UStd.)
- Ort:** Köln, Melanchthon-Akademie
- Kostenbeitrag:** Mitglieder 90,- € / Nichtmitglieder 110,- €
- Anmeldung:** Anmeldung erforderlich (s. Seite 60)
Bitte unter Angabe der therapeutischen Ausbildung.
Mit 10 Fortbildungspunkten zertifiziert.

PT-4

Kölner Arbeitskreis für Philosophie und Analytische Psychologie

• Nietzsches Labyrinth

Eine Einführung in sein Denken

Unser Bild von Nietzsche kann immer nur eines seines Denkens sein. Nietzsches Leben ist Denken, ist Schreiben, ist ein unaufhörlicher Prozess des Fragens. Nur zu leicht verdeckt seine Persönlichkeit sein radikales Denken. Nietzsche gerecht zu werden, seinen Texten gerecht zu werden, kann nur Nach-Denken heißen. Nietzsches Leben war nicht ungewöhnlich, ungewöhnlich war und ist sein Denken. Seine Fragen hören nie auf und beziehen sich auf Phänomene, die zu seiner Zeit als zeitgemäß galten — der heutige Leser hingegen kann Nietzsche als zeitgenössischen Philosophen lesen, der sich mit aktuellen Fragestellungen befasst. In seinem Aphorismus „Der tolle Mensch“ diagnostiziert Nietzsche seine und unsere Gegenwart als eine ohne Gott, als eine ohne Werte: „Stürzen wir nicht fortwährend und rückwärts, seitwärts, vorwärts, nach allen Seiten? Gibt es noch ein Oben und ein Unten? Irren wir nicht durch ein unendliches Nichts? Haucht uns nicht der leere Raum an? Ist es nicht kälter geworden? Kommt nicht immerfort die Nacht und mehr Nacht?“ (Friedrich Nietzsche, „Die fröhliche Wissenschaft“, §125).

Im Seminar soll diskutiert werden, ob wir dieser Kälte, in der auch wir leben, etwas entgegensetzen können. Nietzsche interpretiert unsere Zeit als die einer nihilistischen. Eine Zeit, – und da ist Nietzsche ganz prophetisch – die sich auf eine Katastrophe hinbewegt.

Nietzsches Denken ist ein labyrinthisches, man kann sich darin verlieren ... und vielleicht kommt man aus diesem Labyrinth auch als Sigmund Freud oder C. G. Jung wieder heraus.

- Referent:** **Dr. Rüdiger Schmidt-Grépály**, Jena
Promovierter Philosoph, von 1999 bis 2018 Leiter des
Kollegs Friedrich Nietzsche in Weimar, Forschungsmitar-
beiter am Institut für Philosophie der Friedrich-Schiller-
Universität Jena
- Moderatoren:** **Dr. med. Matthias Gabriel**, Troisdorf
Arzt für Innere Medizin, Dipl.-Psych., Psychotherapeut
Thomas Schwind, Münster
Dozent, Lehr- und Kontrollanalytiker
- Termin:** Samstag, **16. November 2019**, 10.00 – 16.00 Uhr
(6 UStd.)
- Ort:** Köln, Melanchthon-Akademie
- Kostenbeitrag:** 55,- €
- Anmeldung:** Anmeldung erforderlich (s. Seite 60)
Mit 8 Fortbildungspunkten zertifiziert.

Kölner Arbeitskreis für Philosophie und Analytische Psychologie

• Grundstrukturen der Existenz

Zugänge zu Martin Heideggers Denken

Martin Heidegger wandte sich im Gegensatz zu seinen Vorgängern ganz vom reflexiven Bewusstsein ab und forderte, dass sich die philosophische Grundfrage, nämlich „das Sein“, von sich selbst her faktisch aufschließen müsse. Diesen Erweis sucht er in seinem Hauptwerk „Sein und Zeit“ beim menschlichen Dasein, weil dessen Existenz uns nicht nur und in erster Linie durch unser Bewusstsein eröffnet werden kann, sondern sich im faktischen Vollzug des Existierens selbst „auslegt“ und aufschließt (Hermeneutik der Faktizität). An einer solchen Auslegung beteiligt er den Leser und die Leserin von „Sein und Zeit“, indem er Strukturen der Existenz aufweist. Er nennt sie auch „Existenzialien“ wie das „In-der-Welt-Sein“, „die Sorge“, „die Alltäglichkeit“, „das Dasein als Befindlichkeit“, „das Sein zum Tode“. All diese Phänomene sollen uns die menschliche Existenz näherbringen und dem, was Sein und Zeit eigentlich bedeuten. Seine Methode bezeichnete er als „Daseinsanalytik“, woraus dann später auf Initiative von Medard Boss in Zürich eine eigene psychoanalytische Richtung die „Daseinsanalyse“ entstanden ist.

Mit einigen dieser „Grundstrukturen der Existenz“ wollen wir uns in unserem Seminar näher befassen.

Referent:	Prof. Dr. Leo Dümpelmann , München Promovierter Philosoph, ehemalige Professur für Philosophie und Sozialethik an der Fakultät für angewandte Sozialwissenschaft der Hochschule München
Moderatoren:	Dr. Matthias Gabriel , Troisdorf Arzt für Innere Medizin, Dipl.-Psych., Psychotherapeut Thomas Schwind , Münster Dozent, Lehr- und Kontrollanalytiker
Termin:	Samstag, 25. April 2020 , 10.00 – 16.00 Uhr (6 UStd.)
Ort:	Köln, Melanchthon-Akademie
Kostenbeitrag:	55,- €
Anmeldung:	Anmeldung erforderlich (s. Seite 60) Mit 8 Fortbildungspunkten zertifiziert.

• **C. G. Jungs Autobiografie „Erinnerungen, Träume, Gedanken“**

C. G. Jungs Werk „Erinnerungen, Träume, Gedanken“ zählt zu den bedeutendsten Autobiografien der westlichen Kulturwissenschaften. Im Seminar wird es drei thematische Schwerpunkte geben: Zunächst werden C. G. Jungs frühkindliche Visionen, Träume, seine Schul- und Studienzeit sowie seine Tätigkeit als Assistenzarzt am Burghölzli in den Blick genommen. Die Gründung seiner Privatpraxis und der Beginn seiner Wirksamkeit als Therapeut, Seelsorger und Arzt stellen einen weiteren thematischen Schwerpunkt dar. Jungs existenzielle Erfahrungen und Krisen, die ihn beflügelten, seinem eigenen Daimon und seiner eigenen inneren Stimme zu folgen, die er seit seiner Kindheit in sich fühlte, bilden den dritten thematischen Schwerpunkt: Es geht um den Appell an die menschliche Seele, nicht an seinen Tiefpunkten und Enttäuschungen zu zerbrechen, sondern zu neuen Ufern aufzubrechen. Des Weiteren stehen C. G. Jungs Reisen und seine Sicht vom künstlerischen Menschen im Zentrum der Betrachtung. Abschließend geht es um Jungs Gottesverständnis sowie sein Verhältnis zur Mythologie, Alchemie und der Weisheit der Völker.

Referentin:	Dr. Dagmar Berger , Jüchen Lehrerin, Dozentin, Lehrbeauftragte, wissenschaftliche Buchautorin
Termin:	Samstag, 21. Dezember 2019 , 11.00 – 14.00 Uhr (4 UStd.)
Ort:	Köln, Melanchthon-Akademie
Kostenbeitrag:	Mitglieder 30,- € / Nichtmitglieder 40,- €
Anmeldung:	Anmeldung erforderlich (s. Seite 60)

K-1

• **Träume in der Literatur**

Die Resonanz von Träumen auf die jeweilige Zeitsituation

Seit der Antike spielen Träume in der Literatur eine wichtige Rolle. Schon immer hat das Wechselverhältnis zwischen Traum- und Wachwelt Menschen interessiert und fasziniert. Es ist spannend zu schauen, wie Träume in der Literatur behandelt werden, besonders wenn sie im Zusammenhang mit historischen Ereignissen und politischen Umbruchphasen geträumt werden, was auch für uns heute sehr interessant sein kann.

In diesem Seminar soll es um Dichtungen zu Träumen gehen, die die Verwobenheit von Traum und Träumer/in mit der jeweiligen Zeitsituation aufzeigen und aufschlussreiche Deutungen vermitteln. Nicht nur prospektive Träume, sondern auch solche, die als Resonanz auf bereits Geschehenes zu verstehen sind, spielen hierbei eine Rolle. Wichtig wird sein, die Nähe zwischen Vision, Imagination und prospektivem Traum zu verdeutlichen, diese gleichzeitig aber auch voneinander abzugrenzen.

Im Seminar wollen wir uns mit Träumen aus sehr unterschiedlichen Zeitepochen und Textsorten beschäftigen: Zunächst geht es um den *Traum der Calpurnia* bei Plutarch, weiterhin um Texte von Tolstoj (*Anna Karenina*), Thomas Mann (*Der Schneetraum im Zauberberg*), Ina Seidel (*Das Wunschkind*), Gabriel Garcia Marquez (*Chronik eines angekündigten Todes*) und Margaret Mitchell (*Vom Winde verweht*, der Traum der Scarlett o'Hara). Entsprechende Textausschnitte werden zur Verfügung gestellt.

- Referentin:** **Dr. Irene Berkenbusch-Erbe**, Ludwigsburg
Psychoanalytikerin (C. G. Jung), Dozentin und Lehranalytikerin an den C. G. Jung-Instituten Stuttgart und ISAP Zürich
- Termin:** Samstag, **1. Februar 2020**, 13.00 – 18.00 Uhr (6 UStd.)
- Ort:** Köln, Melanchthon-Akademie
- Kostenbeitrag:** Mitglieder 55,- € / Nichtmitglieder 70,- €
- Anmeldung:** Anmeldung erforderlich (s. Seite 60)
Mit 8 Fortbildungspunkten zertifiziert.

K-2

• **Der östliche und der westliche Weg**

Das Selbst in Hinduismus, Buddhismus und bei C. G. Jung

Die Grundlagen hinduistischer Philosophie und Religion sind in der All-Einheitslehre der Upanischaden zu finden, philosophisch-mystische Traktate, die sich mit der Frage nach dem Urgrund, dem Wesenskern alles Seienden auseinandersetzen. In der All-Einheitslehre wird das All-Eine mit zwei Begriffen bezeichnet: Das All-Eine ist Brahman, das höchste Selbst, und das All-Eine ist Ātman, das wahre Selbst des Individuums. Erlösung besteht dann in der Erkenntnis der Einheit von Ātman und Brahman.

Der Buddhismus lehrt dagegen, dass ein substantielles Selbst im Sinne des hinduistischen Ātman nicht existiert. Die An-Ātman-Doktrin (Lehre vom Nicht-Selbst) erklärt den Prozess von Sterben und Wiedergeburt ohne die Idee eines Wesenskerns. Alle Phänomene, ob geistiger oder materieller Natur, stehen in einem wechselseitigen Abhängigkeits- und Bedingungsverhältnis, sind merkmallos und leer. Diese in allen Wesen vorhandene Leerheit ist identisch mit dem Absoluten. Erlösung besteht hier in der Erkenntnis, dass die Vorstellung eines Selbst Illusion ist.

Jungs Konzept des Selbst entwickelte sich auch in Auseinandersetzung mit diesen östlichen religiösen, philosophischen und psychologischen Ideen, und die Beschäftigung mit hinduistischen und buddhistischen Vorstellungen hat in seiner persönlichen und geistigen Entwicklung eine bedeutsame Rolle gespielt. Er fand viele Parallelen u.a. in den Mandala- Erfahrungen, in der Gegensatzstruktur der Psyche, in der Beziehung zwischen den Polaritäten Yin/Yang und Anima/Animus sowie in seinen zentralen Konzepten des Selbst und des Individuationsweges.

Das Seminar will die verschiedenen Positionen östlicher und westlicher Wege vorstellen und Gemeinsamkeiten erkunden. Thematisch ist das Seminar auch eine vorbereitende Einführung für die angekündigte Führung durch das Ostasiatische Museum in Köln. Beide Veranstaltungen können jedoch auch unabhängig voneinander gebucht werden.

ReferentInnen: **Dr. Gabriele Reifenrath**, Bonn
Religionswissenschaftlerin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Universität Bonn

Dr. Susanne Gabriel, Troisdorf
Ärztin für Innere Medizin, Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin (C. G. Jung)

Dr. Matthias Gabriel, Troisdorf
Arzt für Innere Medizin, Dipl.-Psych., Psychotherapeut
Freitag, **15. Mai 2020**, 18.00 – 21.00 Uhr (4 UStd.)

Termin:

Ort:

Kostenbeitrag: Mitglieder 30,- € / Nichtmitglieder 40,- €

Anmeldung: Anmeldung erforderlich (s. Seite 60)

Mit 5 Fortbildungspunkten zertifiziert.

K-3

• **Weltkunst: Dialog von Ost und West**

Führung im Museum für Ostasiatische Kunst Köln

Das Museum für Ostasiatische Kunst Köln beherbergt Kunst aus China, Japan und Korea. Die Symbiose von japanischer Architektur und Gartenkunst in Verbindung mit der Präsentation ostasiatischer Kunst machen das Kölner Haus zu einem markanten, unverwechselbaren Museum.

Das 1913 eröffnete Museum für Ostasiatische Kunst war ein Bekenntnis zu einem aufgeklärten Dialog mit der Welt. Besonders am Herzen lag den Museumsgründern, zu vermitteln, dass es jenseits aller geografischen und kulturellen Unterschiede *eine* Weltkunst gibt, in der europäische und ostasiatische Kunstwerke höchsten Ranges miteinander korrespondieren. Diese Position, welche die Gleichwertigkeit von christlicher und buddhistischer, europäischer und ostasiatischer Kunst postulierte, war zu Beginn des 20. Jahrhunderts revolutionär, richtete sich gegen Rassismus und die chauvinistische Kolonialpolitik des deutschen Kaiserreiches in China. Sie ist auch heute keine Selbstverständlichkeit.

Den Gedanken *einer* Weltkunst, deren Symbolik sich grundsätzlich als archetypisch im Sinne von C. G. Jungs Archetypenverständnis weltweit nachweisen lässt, wollen wir bei unserem Museumsspaziergang aufgreifen und an ausgewählten Kunstwerken vertiefen.

Referent:	Dr. Matthias Gabriel , Troisdorf Arzt für Innere Medizin, Dipl.-Psych., Psychotherapeut
Termin:	Samstag, 16. Mai 2020 , 11.00 – 14.00 Uhr (4 UStd.)
Ort:	Köln, Melanchthon-Akademie
Kostenbeitrag:	Mitglieder 30,- € / Nichtmitglieder 40,- €
Anmeldung:	Anmeldung erforderlich (s. Seite 60) Maximale TeilnehmerInnenzahl: 15 Personen

K-4

METHODEN DER ANALYTISCHEN PSYCHOLOGIE TRAUM UND SYMBOLARBEIT

• **Träume als Wegweiser**

„Die Träume sind die leitenden Worte der Seele. Wie sollte ich daher meine Träume nicht lieben und ihre rätselvollen Bilder nicht zum Gegenstand meiner täglichen Betrachtung machen? ... Die Träume bereiten das Leben vor, und sie bestimmen dich, ohne dass du ihre Sprache verstehst.“
(C. G. Jung, Das Rote Buch. Der Text, S. 143)

So spricht C. G. Jung über die Bedeutung der Träume. In diesem Seminar geht es darum, miteinander ihre geheimnisvolle Sprache zu entschlüsseln, Bezüge zu entdecken zur gegenwärtigen Lebenssituation, zu eigenen Lebensthemen im Prozess der Individuation, sowie die prospektiven Hinweise wahrzunehmen, die das Unbewusste in den Träumen gibt.

Die geschlossene Gruppe (verbindliche Anmeldung für alle vier Termine) ist ein besonderer Raum, in dem mit Achtsamkeit, Einfühlung und in aktiver Resonanz eigene Träume eingebracht und besprochen werden können. Dabei geht es besonders darum, miteinander das Kreative und Schöpferische des Unbewussten in den Träumen zu entdecken – auf den Grundlagen der Traumtheorien der Analytischen Psychologie.

Referentin:

Prof. Dr. Brigitte Dorst, Münster

Dipl.-Psych., Psychoanalytikerin (C. G. Jung), Dozentin an den C. G. Jung-Instituten Zürich und Stuttgart, Lehranalytikerin am C. G. Jung-Institut Stuttgart

Termine:

15. November 2019

6. Dezember 2019

24. Januar 2020

14. Februar 2020

Jeweils freitags, 18.00 – 21.00 Uhr (4 UStd.)

Ort:

Köln, Melanchthon-Akademie

Kostenbeitrag:

Mitglieder 120,- € / Nichtmitglieder 160,- €

Anmeldung:

Anmeldung erforderlich (s. Seite 60)

Insgesamt mit 20 Fortbildungspunkten zertifiziert.

Maximale TeilnehmerInnenzahl: 20 Personen

TS-1

METHODEN DER ANALYTISCHEN PSYCHOLOGIE TRAUM UND SYMBOLARBEIT

• TraumTag

Unsere Träume sind, so sagte schon Sigmund Freud, der „Königsweg“ zum Unbewussten. Der angemessene Umgang mit Träumen erfordert jedoch ein behutsames Entschlüsseln ihrer Bilder und Botschaften aus dem Unbewussten, vergleichbar mit dem Übersetzen aus einer anderen Sprache. Diese bedient sich einer Symbolik, mit der wir uns im Sinne von C. G. Jung vertraut machen wollen. Symbole sind aber mehr als bloße Zeichen für einen bestimmten Sachverhalt; sie sind energetisch aufgeladen und vermitteln unbewusste seelische Inhalte an das Bewusstsein.

Einen „TraumTag“ lang wollen wir das Ausloten von Bildern und Botschaften aus dem Unbewussten in unserer Gruppenarbeit üben und vertrauensvoll miteinander einen Zugang zum Verstehen eigener Träume finden.

Das Seminar ist gedacht für AnfängerInnen in der Selbsterfahrung mit Träumen und Symbolen; außer wohlwollendem Interesse und gegenseitigem Respekt gibt es keine besonderen Voraussetzungen für die Teilnahme.

Es gibt einen gemeinsamen Mittagsimbiss vor Ort mit Kürbissuppe und Brot.

- Referentin:** **Dr. Cordelia Bung**, Bonn
Fachärztin für Psychotherapie und Psychosomatische Medizin
- Termin:** Samstag, **23. November 2019**, 10.00 – 17.00 Uhr
(7 UStd.)
- Ort:** Köln, Melanchthon-Akademie
- Kostenbeitrag:** Mitglieder 65,- € / Nichtmitglieder 85,- €
- Anmeldung:** Anmeldung erforderlich (s. Seite 60)
Mit 8 Fortbildungspunkten zertifiziert.

TS-2

• **Wohnen, Daheimsein, nach Hause kommen**

Rose Ausländer benennt in einem ihrer Gedichte den menschlichen Körper als ein Gehäuse aus Haut. Bewohnen wir unseren Körper wie ein Haus, wie ein Gehäuse? Wie überhaupt wohnen Menschen und andere Lebewesen? Beim Betrachten von Bildern können wir uns einlassen auf Aspekte von Bewohnen, Daheimsein, Zu-Hause-Sein. Es geht es um das Gehäuse, um das Haus und um seine inneren Entsprechungen. Das Seminar ist eine Einladung, sich auf das immer neue Spiel des Wechsels der Ebenen einzulassen: der sinnlichen Ebene der greifbaren Dinge und der tieferen seelischen Ebene.

Goethe spricht über die „aufschließende Kraft“ des Symbols und benennt zudem „etwas, das unaussprechlich bleibt“. Anhand der Bilder und im Lichte der Gedanken von C. G. Jung mögen wir Unaussprechliches ahnen und uns der Frage stellen: Was ist mein Zuhause?

Bitte Träume sowie Notizblock und Stift mitbringen!

Referentin:	Dr. Herta Wegner , Engelskirchen Allgemeinmedizin, Homöopathie, Psychoenergetik nach P. Schellenbaum
Termin:	Freitag, 29. November 2019 , 18.00 – 21.00 Uhr (4 UStd.)
Ort:	Köln, Melanchthon-Akademie
Kostenbeitrag:	Mitglieder 30,- € / Nichtmitglieder 40,- €
Anmeldung:	Anmeldung erforderlich (s. Seite 60)

TS-3

• **„Wo ist das Kind, das ich gewesen?“**

Zur Bedeutung des Kindsymbols im fortgeschrittenen Lebensalter

Das Kind, das wir einmal gewesen sind (oder das wir gerne gewesen wären), begleitet uns ein Leben lang. Die Verbindung zum Kind in uns kann gerade im Älterwerden zu einer wesentlichen Quelle an Lebenskraft und Wirklichkeitserkenntnis werden. „Im Erwachsenen steckt nämlich ein Kind, ein ewiges Kind, ein immer noch Werdendes, nie Fertiges, das beständiger Pflege, Aufmerksamkeit und Erziehung bedürfte. Es ist der Teil der menschlichen Persönlichkeit, der sich zur Ganzheit entwickeln möchte“ (C. G. Jung, GW 17, §2861952).

Das Seminar folgt den Spuren des inneren Kindes, wie es sich einem jeden zeigt in Erinnerungen und Träumen, in literarischen Texten und den Erfahrungen des eigenen Lebensrückblicks.

Referentin:	Dr. Ursula Bernauer , Freiburg Dr. phil., Soziologin, Analytische Psychotherapeutin in eigener Praxis, Dozentin am C. G. Jung-Institut Zürich
Termin:	Samstag, 14. März 2020 , 13.00 – 16.00 Uhr (4 UStd.)
Ort:	Köln, Melanchthon-Akademie
Kostenbeitrag:	Mitglieder 30,- € / Nichtmitglieder 40,- €
Anmeldung:	Anmeldung erforderlich (s. Seite 60)

TS-4

METHODEN DER ANALYTISCHEN PSYCHOLOGIE TRAUM UND SYMBOLARBEIT

• **Wer sind Animus und Anima?**

C.G.Jungs Animus-/Anima-Konzept wird sehr kontrovers diskutiert. Jungs Anschauung ist aus seinem zeitgenössischen Kontext heraus zu verstehen und bedarf heutzutage einer Neuformulierung und eines neuen Verständnisses. Dann kann das Wertvolle am Gedanken der weiblichen und männlichen Qualitäten der Seele neu entdeckt werden. Im Seminar geht es um die Betrachtung der Träume mit besonderem Fokus auf weibliche und männliche Traumfiguren und deren Wirkung im Unbewussten im Hinblick auf Selbstentwicklung und Individuation. Es werden Träume besprochen, und die TeilnehmerInnen werden gebeten, eigene Träume mitzubringen.

Referentin:	Ursula Brasch , Basel Psychologische Psychotherapeutin, Lehranalytikerin, Supervisorin
Termin:	Samstag, 6. Juni 2020 , 10.00 – 13.00 Uhr (4 UStd.)
Ort:	Köln, Melanchthon-Akademie
Kostenbeitrag:	Mitglieder 30,- € / Nichtmitglieder 40,- €
Anmeldung:	Anmeldung erforderlich (s. Seite 60) Mit 5 Fortbildungspunkten zertifiziert.

TS-5

METHODEN DER ANALYTISCHEN PSYCHOLOGIE AKTIVE IMAGINATION

• **Selbstmitgefühl wecken**

Integrative Imaginationsarbeit

Selbstmitgefühl ist eine Haltung von Güte und Gnade sich selbst gegenüber. Mit dieser Haltung sehen wir uns selbst mit liebevollen Augen an und geben uns Trost, Verständnis und bedingungslose Liebe. In der Not umarmen wir uns selbst und das eigene Leben, so wie es ist. Selbstmitgefühl bedeutet, die Feindschaft mit sich selbst aufzugeben und sich selbst zur besten Freundin, zum besten Freund zu werden. Mitgefühl mit sich selbst zu haben, heißt, sich selbst so zu akzeptieren, wie man ist, ohne den Anspruch, anders, besser sein zu müssen.

Diese Haltung ist nicht einfach, vor allem dann nicht, wenn wir mit Schuldgefühlen und Selbstzweifeln zu tun haben, uns für unsere Fehler verurteilen und unbarmherzig mit der eigenen Unvollkommenheit umgehen. Wenn wir aber üben, uns und unseren Schwächen mit freundlicher Selbstliebe zu begegnen, kann die hinter diesen schwierigen Gefühlen liegende Lebenskraft spürbar werden.

Im Workshop wird es Raum, Inspirationen und Impulse für diese Themen und Fragen geben. Die „Integrative Imaginationsarbeit“ nach Stephen Gallegos verbindet die Aktive Imagination nach C. G. Jung mit schamanischen Traditionen der Krafttier-Reisen und der östlichen Chakrenlehre. Im Kontakt mit inneren Wesen kommunizieren wir mit den heilenden Kräften in uns. Dadurch kann das Vertrauen in die eigene Intuition gestärkt werden. Das anschließende reflektierende Gespräch unterstützt, das Erlebte zu vertiefen und in den Alltag zu integrieren.

Bitte bequeme Kleidung, eine Decke und warme Socken mitbringen.

Referentin:	Dr. Marascha Daniela Heisig , Detmold Diplom-Psychologin, Praxis für psychologische Beratung
Termin:	Samstag, 15. Februar 2020 , 12.00 – 18.00 Uhr (7 UStd.)
Ort:	Köln, Melanchthon-Akademie
Kostenbeitrag:	Mitglieder 65,- € / Nichtmitglieder 85,- €
Anmeldung:	Anmeldung erforderlich (s. Seite 60)

AI-1

• **Rotes Pferd, blaue Katze, gelbe Kuh –
„farbige“ Instinktkräfte**

Im roten Pferd, der blauen Katze und der gelben Kuh von Franz Marc begegnen uns ausdrucksstark die Farben Rot, Blau und Gelb und berühren uns auf besondere Weise. Im Seminar nähern wir uns diesen Farben und Tiersymbolen mit Hilfe des Malens aus dem Unbewussten an, einer maltherapeutischen Methode auf Basis der Analytischen Psychologie C. G. Jungs, die von Prof. Dr. Ingrid Riedel und Christa Henzler entwickelt wurde. Sie ermöglicht der Seele, sich durch Malen und Gestalten selbst auszudrücken, sodass psychische Reifungs-, Entwicklungs- und Selbstheilungsprozesse in Gang gesetzt werden.

Im Seminar stellen wir uns zunächst diese „farbigen“ Instinktkräfte in der Imagination vor, spüren ihnen nach und lassen dann eigene Bilder von großer Lebendigkeit und Farbigkeit entstehen. Wir werden schauen, inwiefern die Farben Rot, Blau und Gelb sowie die Tiersymbole Pferd, Katze und Kuh etwas mit uns und eigenen seelischen Kräften zu tun haben, und tauschen uns anschließend im Gespräch in der Gruppe darüber aus. Ziel des Seminars ist, den Reichtum „farbiger“ progressiver Energie neu zu erschließen, sodass wir neue Impulse für die Alltagsgestaltung bekommen können.

Bitte eigenes Malmaterial mitbringen, insbesondere große Papierbögen und Wachsmalstifte oder Acrylfarben bzw. einfache Wasserfarben.

Literatur: Ingrid Riedel / Christa Henzler: Malthherapie. Auf der Basis der Analytischen Psychologie C. G. Jungs. Patmos, erweiterte Neuauflage 2016

Referentin:	Astrid Müller , Mössingen Analytische Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeutin (C. G. Jung), Dozentin an den C. G. Jung-Instituten Stuttgart und Zürich, Fortbildung bei Dr. Ingrid Riedel und Christa Henzler im Malen aus dem Unbewussten
Termin:	Samstag, 28. März 2020 , 9.00 – 15.00 (6 UStd.)
Ort:	Köln, Melanchthon-Akademie
Kostenbeitrag:	Mitglieder 55,- € / Nichtmitglieder 70,- €
Anmeldung:	Anmeldung erforderlich (s. Seite 60) Mit 7 Fortbildungspunkten zertifiziert.

MU-1

• Mein innerer Baum

An diesem Mal-Wochenende in wunderschöner Landschaft auf Hof Kuppen können wir die Bäume berühren und uns von ihnen berühren lassen. Unser innerer Baum mag lebendig werden und uns Energie geben. Welche Baum-Teile sprechen in mir? In welcher Farbe und in welchen Formen drängen meine Wurzel, mein Stamm und meine Krone ins Sichtbare? Was formt sich unter meiner Hand zum Bild? Und was sagen meine Bilder aus der Tiefe über mich selbst und über mein Potential? Welche Äste wollen wachsen?

Wir vertrauen uns dem Fluss des Malens an und lassen uns überraschen. Was immer entsteht, ist jetzt richtig. Die Hinwendung zum Körper und zu unserer Atmung wird den spontanen Prozess beflügeln. Die entstandenen Bilder werden wir achtungsvoll betrachten. Jede/r Einzelne wird Raum haben, ihr/sein Malerlebnisse in Worte zu fassen, um es im Bewusstsein zu verankern. Ein Mit-teilen in der Gruppe und Hinweise aus der Psychoenergetik können – wenn es für die/den Malenden stimmig ist – zum „Sehen“ beitragen und Energiesignale deutlich machen. Ziel des Seminars ist es, Kraft und Lebendigkeit aus der eigenen Tiefe heraus zu stärken.

Bitte Malsachen mitbringen.

Referentin:	Dr. Herta Wegner , Engelskirchen Allgemeinmedizin, Homöopathie, Psychoenergetik nach P. Schellenbaum
Termin:	Freitag, 19. Juni 2020 , 16.00 Uhr, bis Sonntag, 21. Juni 2020 , 13.00 Uhr (16 UStd.)
Ort:	Köln, Melanchthon-Akademie
Kostenbeitrag:	Mitglieder 140,- € / Nichtmitglieder 180,- €
Anmeldung:	Anmeldung erforderlich (s. Seite 60)

MU-2

METHODEN DER ANALYTISCHEN PSYCHOLOGIE TANZ, MUSIK UND KÖRPERARBEIT

• Atem im Raum der Tiefe

Die Symbole des Selbst entstehen in der Tiefe des Körpers.
(C. G. Jung, GW 9/I, § 291)

Wir folgen der Spur des Atems bis in die subtile Atembewegung der Zellen hinein, die schon vor der Geburt da war und bis in archetypische Schichten hineinführen kann. Während wir die Sinne nach innen wenden, bildet sich in der Gruppe ein Feld, in dem die eigene Innenwahrnehmung sich zunehmend erweitern und vertiefen kann. Impulse ursprünglicher Lebenskraft werden spürbar. Was aus dieser Quelle kommt, ist jung – es weckt die Lust zur Auf-richtung. So kann sich der Atemaufbau der Wirbelsäule aus dem ihm eigenen Gesetz heraus entfalten. Im Austausch können wir Erfahrungen miteinander teilen, sie gemeinsam zuordnen und uns gegenseitig ermutigen.

Bitte eine Decke und weiche Schuhe oder Socken mitbringen.

- Referentinnen:** **Cornelia Ehrlich** und **Irmela Halstenbach**, wenn es Ihre Kräfte erlauben
Atemlehre nach C. Veening
Ergänzend hierzu gibt es zwei Seminare „Vom Atem der Seele“ (s. Seite 47)
- Termin:** Samstag, **14. Dezember 2019**, 10.00 – 18.00 Uhr
(8 UStd.)
- Ort:** Köln, Melanchthon-Akademie
- Kostenbeitrag:** Mitglieder 70,- € / Nichtmitglieder 90,- €
- Anmeldung:** Anmeldung erforderlich (s. Seite 60)

TMK-1

• **Vom Atem der Seele**

Atemlehre nach Cornelis Veening und Irmela Halstenbach

Blut gilt seit alters her als Sitz der Seele und der Lebenskraft. Als Embryo nehmen wir über den Blutkreislauf der Mutter das gesamte Urwissen der Menschheit in einer ursprünglichen, inneren Atemweise in unsere Zellen auf, die bestehen bleibt, wenn mit der Geburt die äußere Lungenatmung hinzukommt. Fortan arbeiten beide Atemweisen, die innere, kreisende und die äußere, rhythmische zusammen.

Die belebende Weisheit des innerseelischen Atemgeschehens erfahren wir täglich im Schlaf und über Träume. Hier empfangen wir – ohne etwas dafür zu tun – neue Lebenskraft.

An diese innere Wirkkraft knüpfen wir bei unserer meditativen Form der Atemarbeit an. Wir überlassen uns – bewusst passiv – dieser inneren Atemführung. Wir können lernen, über die Zentren (Chakren) der Wirbelsäule der aufsteigenden Lebenskraft zu folgen. Psychologisch gesprochen vollzieht sich auf der Ich-Selbst-Achse eine Verschiebung vom bewussten Ich in Richtung unseres Selbst. Der meditative Zustand ermöglicht, den ganzheitlichen Charakter des inneren Geschehens wahrzunehmen und gleichzeitig „es selbst zu sein“. Wir sind für Momente auf unser Urwissen bezogen, und dies belebt seelisch und verändert ganzheitlich. Denn aus dieser kollektiven Schicht können uns tiefe Sinnerfahrungen, Selbstheilungskräfte und schöpferische Möglichkeiten zukommen. Bitte Socken oder Schuhe mit weicher Sohle mitbringen.

- Referentin:** **Cornelia Ehrlich**, Wuppertal
Dipl.-Psychologin, Atemtherapeutin nach C. Veening
- Termine:** TMK-2: **8. Februar 2020**
TMK-3: **16. Mai 2020**
Jeweils samstags, 11.00 – 17.00 Uhr (6 UStd.)
- Ort:** Köln, Melanchthon-Akademie
- Kostenbeitrag:** pro Termin: Mitglieder 55,- € / Nichtmitglieder 70,- €
- Anmeldung:** Anmeldung erforderlich (s. Seite 60)

TMK-2 / TMK-3

• **Meditation im Tanz**

Ein Übungsweg der Individuation

Die Meditation im Tanz stellt einen Übungsweg dar, sich über den Körper und in der Bewegung auf das uns Wesentliche zu konzentrieren. Im meditativen Umkreisen der Mitte können zentrale Fragen des Lebens aufsteigen und bewegt werden: „Wohin richten wir uns aus?“ „Von was lassen wir uns leiten?“ Die Kreismitte repräsentiert symbolisch das leitende und lenkende Zentrum des Individuationsweges.

Eine Übungseinheit beginnt mit der Wahrnehmung des Körpers und leitet harmonisch über in das Aufnehmen der Bewegung und der einfachen Tanzschritte. Über intensives Wiederholen der Tänze gewinnen die Tanzenden Zugang zu ihren persönlichen Ausdrucksmöglichkeiten. Die Tänze greifen Wandlungsthemen auf, in denen die Kräfte des ewigen Vergehens und Werdens erfahrbar werden, und initiieren dadurch einen intensiven Selbsterfahrungsprozess. Impulse der Selbstentwicklung werden körperlich, sozusagen hautnah, spürbar.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Bitte bewegungsfreundliche Kleidung und flache Schuhe mitbringen.

Referent:	Günter Hammerstein , Stuttgart Eigenes Konzept der Meditation im Tanz, AKJP, Psychotherapeut (EAP), Psychodrama-Leiter, Qigong-Yangsheng-Lehrer
Termin:	Samstag, 21. März 2020 , 11.00 – 18.00 Uhr (8 UStd.)
Ort:	Köln, Melanchthon-Akademie
Kostenbeitrag:	Mitglieder 70,- € / Nichtmitglieder 90,- €
Anmeldung:	Anmeldung erforderlich (s. Seite 60) Mit 10 Fortbildungspunkten zertifiziert.

TMK-4

• **Sand-Werkstatt**

Sandspiel in Theorie und Praxis

Vor dem Hintergrund der psychoanalytischen Krankheitslehre und Entwicklungspsychologie sowie den Konzepten der Analytischen Psychologie C.G. Jungs werden Behandlungsprozesse bei verschiedenen seelischen Störungsbildern und deren methodische und theoretische Erfassung im Sandspiel vorgestellt. Zudem sollen die dazugehörige Psychodynamik, Symbolik und der therapeutische Prozess diskutiert werden.

Teilnahmevoraussetzung ist die Absicht, das Sandspiel in die eigene Arbeit einzubeziehen.

S-1: Mutterkomplexbearbeitung mit Hilfe der Sandspieltherapie

Darstellung und Bearbeitung in der Psychotherapie einer 16-Jährigen mit Schulverweigerung und Somatisierungen

S-2: Schattenbearbeitung mit Hilfe der Sandspieltherapie

Darstellung und Bearbeitung des Schattens aus verschiedenen Psychotherapien Jugendlicher und Erwachsener

Referentin:

Erika Jungbluth, Nörvenich
Psychotherapeutin in eigener Praxis, Lehrtherapeutin
Sandspieltherapie (DGST/ISST)
Analytische Psychologie C. G. Jung, Gründungs- und lang-
jähriges Vorstandsmitglied der C. G. Jung-Gesellschaft
Köln e.V.

Termine:

S-1: Samstag, **28. September 2019**, 10.00 – 18.00 Uhr
(8 UStd.)

S-2: Samstag, **7. März 2020**, 10.00 – 18.00 Uhr (8 UStd.)

Ort:

Psychotherapeutische Praxis,
Kolpingstr. 19, 52388 Nörvenich-Wissersheim
E-Mail: kontakt@praxis-jungbluth.de,
www.praxis-jungbluth.de
Ca. 5 Min. von A1 und A61 entfernt – siehe Wegekarte
auf o.g. Homepage

Kostenbeitrag:

Mitglieder 110,- € / Nichtmitglieder 140,- €
Für das leibliche Wohl ist gegen Kostenumlage vor Ort
gesorgt.

Anmeldung:

Anmeldung erforderlich (s. Seite 60)
Insgesamt mit 20 Fortbildungspunkten zertifiziert.

S-1 / S-2

METHODEN DER ANALYTISCHEN PSYCHOLOGIE SANDSPIELTHERAPIE NACH DORA KALFF

S-3: **Der Große Vater**

Der Archetyp des Großen Vaters ist und bleibt, neben dem Vaterkomplex, ein zentraler Moment im Leben des Einzelnen. Die Symbolik und Bedeutung dieses Urbildes soll am Fall eines 10-jährigen Mädchens deutlich werden, dass an der Trennung der Eltern ebenso leidet wie an der Schwäche des eigenen, persönlichen Vaters. Anhand des Sandspielprozesses werden an diesem ersten Sand-Werkstatt-Termin sowohl die klinisch relevante Symptomatik, deren bildhafte Gestaltung als auch die theoretischen Hintergründe des archetypischen Anteils herausgearbeitet.

S-4: **Das Selbst in der Sandspieltherapie**

Der Begriff des Selbst im jungianischen Sinne wird oft als zu mythisch kritisiert oder aber religiös-spirituell idealisiert. Im vorliegenden Fall eines 8-jährigen Mädchens mit frühem Vaterverlust werden sowohl die Verletzung als auch die weitreichende Bedeutung wiederkehrender Selbstbilder und -aspekte sichtbar. Immer dort, wo ein Trauma ist, entstehen auch Selbstbilder; Religion ist das kollektive Äquivalent des eigentlich sehr persönlichen Glaubens: unseres sog. Selbst-Vertrauens. Die besondere Rolle des Selbst in der Sandgestaltung soll an diesem zweiten Sand-Werkstatt-Termin besonders wahrgenommen und verstanden werden.

Referent:	Robert Feind , Köln Dipl.-Psych., Psychoanalytiker, Sandspieltherapeut (DGST/ ISST)
Termine:	S-3: Samstag, 16. November 2019 , 10.00 – 18.00 Uhr (8 UStd.) S-4: Samstag, 25. Januar 2020 , 10.00 – 18.00 Uhr (8 UStd.)
Ort:	Bei bis zu 9 TeilnehmerInnen: Praxis Robert Feind, Sechzigstraße 69, 50733 Köln-Nippes Ab 10 TeilnehmerInnen: Köln, Melanchthon-Akademie
Kostenbeitrag:	Mitglieder 140,- € / Nichtmitglieder 180,- €
Anmeldung:	Anmeldung erforderlich (s. Seite 60) Insgesamt mit 20 Fortbildungspunkten zertifiziert.

S-3 / S-4

• **Die vielen Wege meines Lebens – und wie es weitergeht**

Die eigenen Lebenswege in Szene setzen mit Hilfe des Sandspiels

Welche Wege im Leben haben meine bisherige Lebensgestaltung geprägt? Wo will ich in meiner kommenden Lebenszeit weiter gehen? Welche weiteren Wege werden sich mir zeigen können und wie will und kann ich mit meinen Fähigkeiten diese mitgestalten? In der je eigenen Gestaltungsfähigkeit werden wir mittels des Sandspiels nach Dora Kalff und auf der Grundlage von Konzepten der Analytischen Psychologie C. G. Jungs unsere Wege miteinander wiederentdecken und neue finden.

Die Sandspieltherapie von Dora Kalff ist eine nonverbale Ausdrucksmethode in der tiefenpsychologischen Psychotherapie. Sie ermöglicht über Gestalten von Szenen und Bildern in bestimmten Kästen mit nassem oder trockenem Sand und mit einem vielfältigen Materialangebot einen freien, spontanen, kreativen Ausdruck und somit einen Zugang zum Reichtum unseres Unbewussten, unserer inneren Bilderwelt und schöpferischen Kraft.

- Referentin:** **Erika Jungbluth**, Nörvenich
Psychotherapeutin in eigener Praxis, Lehrtherapeutin Sandspieltherapie (DGST/ISST), Analytische Psychologie C. G. Jung, Gründungs- und langjähriges Vorstandsmitglied der C. G. Jung-Gesellschaft Köln e.V.
- Termin:** Freitag, **9. Mai 2020**, 18.00 – 21.00 Uhr
bis Samstag, **10. Mai 2020**, 09.30 – 18.00 Uhr (12 UStd.)
- Ort:** Psychotherapeutische Praxis,
Kolpingstr. 19, 52388 Nörvenich-Wissersheim
E-Mail: kontakt@praxis-jungbluth.de,
www.praxis-jungbluth.de
Ca. 5 Min. von A1 und A61 entfernt – siehe Wegekarte auf o.g. Homepage
- Kostenbeitrag:** Mitglieder 110,- € / Nichtmitglieder 140,- €
Für das leibliche Wohl ist gegen Kostenumlage vor Ort gesorgt.
- Anmeldung:** Anmeldung erforderlich (s. Seite 60)
Mit 15 Fortbildungspunkten zertifiziert.
Maximale TeilnehmerInnenzahl: 10 Personen

• Heilung, Heilen und Heilsein

Anfragen an Medizin, Psychotherapie und Theologie

Wie steht es heute um die Kunst des Heilens und das Verständnis von Heilung und Ganzheit? Einerseits gibt es in der Medizin die Klage, die Kunst des Heilens würde verloren gehen, die Medizin selbst bedürfe der Heilung. Andererseits gibt es ein neues spirituelles Bewusstsein für Heilungsprozesse im Bereich von Medizin und Psychotherapie.

In Zusammenarbeit zwischen der C. G. Jung-Gesellschaft Köln und der Melanchthon-Akademie Köln ist am 31.1./1.2.2020 wieder eine gemeinsame Tagung mit Vorträgen und Workshops geplant. Das Thema „Heilung, Heilen und Heilsein – Anfragen an Medizin, Psychotherapie und Theologie“ bewegt sich im Spannungsfeld von Krankheit und Gesundheit. Es soll darum gehen, Probleme in unserem Gesundheitssystem in den Blick zu nehmen und Themen zu beleuchten, die Gesunde und Kranke, Heilberufe und Politik sowie die Gesellschaft als Ganze betreffen, insbesondere die Frage: Welche Bedeutung hat Spiritualität für Heilungsprozesse, wenn wir ein Menschenbild zugrunde legen, das körperliche, seelische, soziale und spirituelle Aspekte mit einbezieht? Zum Tagungsprogramm gibt es ab Herbst 2019 einen eigenen Flyer.

- Leitung:** **Prof. Dr. Brigitte Dorst**, C. G. Jung-Gesellschaft Köln e.V. und
Dr. Martin Bock, Melanchthon Akademie Köln e.V.
- Termin:** Freitag, **31. Januar 2020**, 18.00 – 21.00 Uhr bis Samstag, **1. Februar 2020**, 09.30 – 18.00 Uhr (12 UStd.)
- Ort:** Köln, Melanchthon-Akademie
- Anmeldung:** Anmeldung erforderlich (s. Seite 60)
Einzelne Vorträge und Workshops sind mit Fortbildungspunkten zertifiziert.
Genauere Informationen entnehmen Sie bitte dem Faltblatt, dass ab Herbst ausliegen wird.

T-MA

• **Gärten – wo Himmel und Erde sich berühren ...**

8. Sommerakademie C. G. Jung im Kloster Vinnenberg

Gärten – wo Himmel und Erde sich berühren...

Ist es nicht schon das Thema der diesjährigen Sommerakademie selbst, das sogleich berührt, weil es unmittelbar Bilder von Momenten in uns aufsteigen lässt, wo wir genau das erfahren haben? Ich durchschreite einen Garten und lasse mich faszinieren von der Blumen- und Pflanzenpracht, die eine berührend einzigartige Ausstrahlung auf mich hat.

Es gibt überall Orte auf der Welt, die wir als Heilige Orte bezeichnen – Berge, Felsen, Grotten, Baumhaine oder auch heilige Quellen. Es sind oft Orte inmitten der Natur. Orte, die wir Menschen als heilsam und heilend erleben. Dazu gehört auch der Garten, der klassische Klostergarten ebenso wie der münsterländische Bauerngarten oder die englische Parklandschaft. Aber auch die Wildnis zieht den Menschen an und erschreckt ihn gleichzeitig. Solche und andere Gärten versuchen in uns die Sehnsucht nach dem NATÜRLICHEN und KREATÜRLICHEN zu beantworten, unsere Sehnsucht nach Ankommen und Heimat. Diesen und vielen anderen Betrachtungen und Fragen will die diesjährige Sommerakademie wieder in Vorträgen, Workshops, persönlichen Begegnungen, Gesprächen und Diskussionen nachgehen. Lassen Sie sich mit dem Kloster Vinnenberg an einen Ort mit typisch münsterländischer Parklandschaft entführen, wo sich Himmel und Erde berühren.

- Vorträge:** Prof. Dr. Brigitte Dorst, Dr. Matthias Gabriel, Dr. Susanne Gabriel, Prof. Dr. Dr. Hubertus Lutterbach, Thomas Schwind
- Workshops:** Dr. Susanne Gabriel, Dr. Carl B. Möller, Friederike Pellengahr-Dannenberg, Carin Schreiber-Müller
- Termin:** 5. – 9. August 2019
- Ort:** Kloster Vinnenberg, Beverstrang 37, 48231 Warendorf-Mitte
- Kostenbeitrag:** Mitglieder 690,- € / Nichtmitglieder 740,- €
Darin enthalten sind die Kosten für Übernachtung/Mahlzeiten/kulturelle Aktivitäten
- Anmeldung:** Anmeldung erforderlich beim Kloster Vinnenberg
Tel.: 02584/919950
E-Mail: info@kloster-vinnenberg.de
Einen ausführlichen Flyer finden Sie auf unserer Homepage www.cgjung.org
oder unter: www.kloster-vinnenberg.de
Einzelne Vorträge und Workshops sind mit Fortbildungspunkten zertifiziert.

• **Versöhnt mit mir und meinem Leben**

Integrative Imaginationsarbeit

In unveröhnten Lebenssituationen suchen wir nach Wegen, um mit unseren Gefühlen, mit Zweifeln, Verletzungen heilsam umgehen zu können. Letztlich sehnen wir uns nach mehr innerem und äußerem Frieden. Doch wie kann ich alte Wunden, Groll und Ärger verschmerzen? Wie kann ich mit einschneidenden Ereignissen umgehen und mich mit meinem „Lebensschicksal“ versöhnen bzw. wichtigen Menschen verzeihen? Im Seminar gilt es zunächst, gemeinsam hinzuschauen auf das, was uns in unserem Leben unveröhnt sein lässt, was uns lange plagt und viel Kraft kostet. Dann wollen wir nach neuen Möglichkeiten Ausschau halten: Was brauche ich, um mich dem Leben wieder anvertrauen zu können? Wie kann ich Hindernissen auf meinem ganz eigenen Weg wohlwollend begegnen?

In den drei Tagen auf Sylt wird es Raum geben, mittels Imagination und ritueller Naturübungen den Weg zur eigenen Essenz zu finden, aus der heraus Vertrauen in die eigene Intuition, Gelassenheit und Hingabe an das, was ist, wachsen kann. Die „Integrative Imaginationsarbeit“ nach Stephen Gallegos verbindet die Aktive Imagination nach C. G. Jung mit schamanischen Traditionen der Krafttier-Reisen und der östlichen Chakrenlehre. Auf Imaginationsreisen erkunden wir, was für uns persönlich hilfreich ist, um uns tiefer mit uns und unserem Leben zu versöhnen und wieder mehr Lebendigkeit in unserem Leben zu entfalten.

Bitte bequeme Kleidung, eine Decke, ein Notizbuch, warme Socken, ggf. Iso-matte, Hausschuhe mitbringen.

Referentin:	Dr. Marascha Daniela Heisig , Detmold
Termin:	Donnerstag, 16. April 2020 , 16.00 Uhr, bis Sonntag, 19. April 2020 , 13.00 Uhr (25 UStd.)
Ort:	Akademie am Meer, Klappholtal, List, Sylt
Kostenbeitrag:	523,- € im Doppelzimmer 562,- € im Einzelzimmer <i>In den Kosten enthalten sind:</i> Seminar-kosten, Kurtaxe, Unterkunft mit Vollpension im Doppelzimmer bzw. Einzelzimmer inkl. EZ-Aufschlag <i>Nicht enthalten sind:</i> Kosten für die eigene Anreise bis Bahnhof Westerland/Sylt und von dort zur Akademie am Meer
Anmeldung:	Anmeldung erforderlich (s. Seite 60). Bitte mit der Anmeldung Ihren Zimmerwunsch (Einzel- oder Doppelzimmer und Zimmerpartner*in) per E-Mail angeben, die Reservierung erfolgt über uns.

R-SY1

Bitte beachten Sie auch unsere Hinweise zu Reisen nach Sylt auf Seite 56.

• **Meeresgrund und Horizont**

Mythen, Geschichten und Gedichte vom Wasser und Meer

*Wieder einmal ans Meer fahren,
den Wind in den Haaren spüren,
das Spiel der Wellen beobachten,
den Blick in die Weite des Horizonts richten,
Sehnsüchte wach werden lassen ...*

Das Seminar lädt ein zu gemeinsamen Tagen am Meer: nicht nur ins Wasser einzutauchen, sondern ebenso mit der Seele einzutauchen in die wunderbare Welt der Mythen, der Literatur in Erzählungen und Gedichten, in die vielfältige archetypische Symbolik von Himmel und Meer.

In der therapeutischen Symbolarbeit mit Bildern, Imaginationen und Symbolen sollen die kreativen und heilenden Kräfte des Unbewussten angeregt werden.

- Referentin:** **Prof. Dr. Brigitte Dorst**, Münster
Dipl.-Psych., Psychoanalytikerin (C. G. Jung), Dozentin an den C. G. Jung-Instituten Zürich und Stuttgart, Lehranalytikerin am C. G. Jung-Institut Stuttgart
- Termin:** Donnerstag, **21. Mai 2020**, 16.00 Uhr, bis Sonntag, **24. Mai 2020**, 13.00 Uhr (25 UStd.)
- Ort:** Akademie am Meer, Klappholtal, List, Sylt
- Kostenbeitrag:** 523,- € im Doppelzimmer
562,- € im Einzelzimmer
In den Kosten enthalten sind:
SeminarKosten, Kurtaxe, Unterkunft mit Vollpension im Doppelzimmer bzw. Einzelzimmer inkl. EZ-Aufschlag
Nicht enthalten sind:
Kosten für die eigene Anreise bis Bahnhof Westerland/Sylt und von dort zur Akademie am Meer
- Anmeldung:** Anmeldung erforderlich (s. Seite 60). Bitte mit der Anmeldung Ihren Zimmerwunsch (Einzel- oder Doppelzimmer und Zimmerpartner*in) per E-Mail angeben, die Reservierung erfolgt über uns.
Zertifizierung wird bei der PTK Schleswig-Holstein beantragt.

R-SY2

Bitte beachten Sie auch unsere Hinweise zu Reisen nach Sylt auf Seite 56.

REISEN

Hinweise zu Reisen nach Sylt

Die Akademie am Meer ist kein Hotel. Kurs-Teilnehmende wohnen in einfachen, aber behaglich eingerichteten Einzel-, Doppel- und Mehrbetthäusern, die mit fließendem Wasser, Heizung und Telefon, teilweise mit WC und Dusche ausgestattet sind. Es gibt kein WLAN und nur einen schlechten Mobilfunkempfang. Die Häuser liegen verstreut im eigenen Dünengebiet, das rund 7,5 ha umfasst.

Bitte beachten Sie auch, dass bei einer Stornierung Ihrer Kurs- und Zimmerbuchung je nach Zeitpunkt unterschiedlich hohe Bearbeitungs- und Stornogebühren erhoben werden, sowohl von uns als auch von der Akademie am Meer.

Fortbildung in Aktiver Imagination

Die einjährige Fortbildung in **Aktiver Imagination** soll einführen in Theorie und Praxis dieser spezifischen Methode der Analytischen Psychologie. Zur Theorie gehören sowohl allgemeine Grundlagen der Analytischen Psychologie als auch theoretische Kenntnisse über die Aktive Imagination. Das Hauptgewicht liegt auf der praktischen Anwendbarkeit dieser Methode für jede/n Einzelne/n und in der damit verbundenen Selbsterfahrung.

Termin: ab Herbst 2020
Ort: Köln, Melanchthon Akademie
Zertifizierung wird bei der PTK Nordrhein-Westfalen beantragt.

Alle Informationen zur Fortbildung finden Sie demnächst auf unserer Internetseite unter www.cgjung.org und im Faltblatt „Fortbildung in Aktiver Imagination“.

FB-AI

Von den Psychotherapeutenkammern akkreditierte Veranstaltungen

AP-2	Dieter Schnocks: Der Mutterarchetyp	S. 22
AP-3	Prof. Dr. Ralf T. Vogel: Individuation am Lebensende	S. 22
AP-4	Dr. Renate Daniel: Individuation	S. 23
AP-5	Dr. Marianne Meister-Notter: Introversion und Extraversion	S. 24
AP-7	Dr. Evelyn-Christina Becker: Liebe, Lust und Leid	S. 26
SK-1	Prof. Dr. Brigitte Dorst: Mich auf mein Selbst besinnen	S. 27
PT-1	Volker Münch: Arbeitskreis Analytische Psychologie	S. 28
PT-2	Prof. Dr. Eckhard Frick sj: Arbeitskreis Analytische Psychologie	S. 29
PT-3	Thomas Schwind: Praxis der analytischen Psychotherapie	S. 30
PT-4	Joachim Raack: Arbeitskreis Analytische Psychologie	S. 31
PH-1	Dr. Rüdiger Schmidt-Grépalý: Nietzsches Labyrinth	S. 32
PH-2	Prof. Dr. Leo Dümpelmann: Grundstrukturen der Existenz	S. 33
K-2	Dr. Irene Berkenbusch-Erbe: Träume in der Literatur	S. 35
K-3	Dr. Gabriele Reifenrath und Dres. Gabriel: Der östliche und der westliche Weg	S. 36
TS-1	Prof. Dr. Brigitte Dorst: Träume als Wegweiser	S. 38
TS-2	Dr. Cordelia Bung: TraumTag	S. 39
TS-5	Ursula Brasch: Wer sind Animus und Anima?	S. 42
MU-1	Astrid Müller: Rotes Pferd, blaue Katze, gelbe Kuh	S. 44
TMK-4	Günter Hammerstein: Meditation im Tanz	S. 48
S-1/2/3/4	Erika Jungbluth / Robert Feind: Sand-Werkstatt	S. 49, 50
S-5	Erika Jungbluth: Die vielen Wege meines Lebens	S. 51
T-MA	Prof. Dr. Brigitte Dorst, Dr. Martin Bock: Heilung, Heilen und Heilsein	S. 52
T-SA	Gärten – 8. Sommerakademie C. G. Jung	S. 53
R-SY2	Prof. Dr. Brigitte Dorst: Meeresgrund und Horizont	S. 55
FB-AI	Fortbildung in Aktiver Imagination	S. 57

Referentinnen und Referenten

Becker	Dr. Evelyn-C.	S. 26
Berger	Dr. Dagmar	S. 34
Berkenbusch-Erbe	Dr. Irene	S. 35
Bernauer	Ursula	S. 41
Brasch	Ursula	S. 20, 42
Bung	Dr. Cordelia	S. 39
Daniel	Dr. Renate	S. 17, 23
Dorst	Prof. Dr. Brigitte	S. 18, 27, 38, 52, 53, 55
Dümpelmann	Prof. Dr. Leo	S. 33
Ehrlich	Cornelia	S. 21, 25, 46, 47
Feind	Robert	S. 15, 50
Frick sj	Prof. Dr. Eckhard	S. 16, 29
Gabriel	Dr. Matthias	S. 32, 33, 36, 37, 53
Gabriel	Dr. Susanne	S. 36, 53
Halstenbach	Irmela	S. 46
Hammerstein	Günter	S. 48
Heisig	Dr. Marascha Daniela	S. 43, 54
Jungbluth	Erika	S. 49, 51
Meister-Notter	Dr. Marianne	S. 19, 24
Müller	Astrid	S. 44
Münch	Volker	S. 14, 28
Raack	Joachim	S. 31
Reifenrath	Dr. Gabriele	S. 36
Riedel	Prof. Dr. Ingrid	S. 13
Schmidt-Grépany	Dr. Rüdiger	S. 32
Schnocks	Dieter	S. 22
Schwind	Thomas	S. 30, 32, 33, 53
Vogel	Prof. Dr. Ralf T.	S. 15, 22
Wegner	Dr. Herta	S. 40, 45

Hinweise zur Anmeldung

1. Bitte melden Sie sich über unsere Internetseite **www.cgjung.org**, telefonisch oder per E-Mail mit Angabe der Veranstaltungsnummer(n) des Semesterprogramms in der Geschäftsstelle der C. G. Jung-Gesellschaft Köln an.
2. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des zeitlichen Eingangs berücksichtigt.
3. Sie erhalten dann eine Anmeldebestätigung und eine Rechnung per E-Mail. Mit dieser ist Ihre Anmeldung gültig und nach Zahlung des Kursbeitrages ist Ihr Platz im Kurs sicher. Bitte überweisen Sie nach Erhalt der Bestätigung die Kursgebühr innerhalb von 14 Tagen auf das Konto der C. G. Jung-Gesellschaft Köln:

Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE28 3705 0198 0023 6020 48

SWIFT-Code (BIC): COLSDE33

Geben Sie unbedingt die **Veranstaltungsnummer(n)** an!

4. Teilnahmebescheinigungen erhalten Sie im Anschluss an die Veranstaltung.
5. Bei Abmeldungen bis zu 14 Tagen vor Veranstaltungsbeginn erstatten wir die Kursgebühr abzüglich 12,- € Bearbeitungsgebühr. Bei Nichtteilnahme bzw. bei späteren Abmeldungen berechnen wir die volle Veranstaltungsgebühr, wenn keine Warteliste existiert.
6. Wir bitten um rechtzeitige Anmeldungen, da bei zu geringer Anmeldezahl die Veranstaltung eine Woche vorher abgesagt werden muss.

Über uns

Die C. G. Jung-Gesellschaft wurde 1994 in Köln gegründet. Wir sind ein gemeinnütziger Verein mit ca. 420 Mitgliedern. Das Ziel der Gesellschaft ist, die Analytische Psychologie C. G. Jungs einer breiteren Öffentlichkeit durch Vorträge, Seminare, Workshops und Fortbildungen zu vermitteln.

Die Geschäftsstelle ist in der evangelischen Melancthon-Akademie, einer Einrichtung der Weiterbildung in der Kölner Südstadt. Hier finden auch, bis auf wenige Ausnahmen, unsere Veranstaltungen statt.

Die Verantwortung für die Gesellschaft trägt der Vorstand, der jeweils für drei Jahre von der Mitgliederversammlung gewählt wird. Auf der Mitgliederversammlung im September 2015 wurden gewählt:

1. Vorsitzende: Dr. Susanne Gabriel

2. Vorsitzende: Thomas Schwind

Schatzmeister: Robert Niederhausen

Schriftführerin: Dr. Christiane Neuen

Beisitzerinnen: Marion Brungert, Cornelia Ehrlich und Henning Weyerstraß

Kooptierte Vorstandsmitglieder: Dr. Cordelia Bung und Bernhild Vanegas

Leiterin der Geschäftsstelle: Meike Nachtwey

Wir informieren Sie auch im Internet über unsere Angebote sowie die Aktivitäten der anderen deutschsprachigen C. G. Jung-Gesellschaften unter: www.cgjung.org und www.cgjunggesellschaften.eu

Mitgliedschaft

Durch die Mitgliedschaft unterstützen Sie die Arbeit der Gesellschaft. Jede Person, die die Ziele der Gesellschaft befürwortet, kann Mitglied werden. Alle Mitglieder sind in der Mitgliederversammlung stimmberechtigt.

Als Mitglied haben Sie folgende Vorteile:

- Sie erhalten regelmäßig schriftliche Informationen über das Veranstaltungsangebot (Semesterprogramm, Fortbildungen, Newsletter etc.)
- Sie zahlen ermäßigte Veranstaltungsgebühren, sofern die Veranstaltungen von der C. G. Jung-Gesellschaft durchgeführt werden.
- Sie erhalten kostenlos das JUNG JOURNAL, eine tiefenpsychologisch ausgerichtete Fachzeitschrift (zweimal jährlich).
- Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung in der Gesellschaft.

Die nächste Mitgliederversammlung findet am **22. November 2019** (nach dem Vortrag von Dr. Susanne Gabriel) statt. Dazu werden alle Mitglieder schriftlich eingeladen.

Wegbeschreibung

Vom Kölner Hauptbahnhof erreichen Sie uns mit der Stadtbahn U16 Richtung Sürth/Wesseling/Bonn/Bad Godesberg (bis Haltestelle Ulrepforte)

oder

vom Breslauer Platz/Hbf mit den Bussen 132 Richtung Meschenich oder 133 Richtung Zollstock (bis Haltestelle Chlodwigplatz)



